

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Offsee-Zeitung

Ercheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 4.50 RM., bei Haus 2 RM., einl. 20 Pfg. Postgeb., Woche 50 Pfg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Werbung nur monatlich 2 RM., (einschl. 10 Pfg. für Versand und Verpackung) auswärts Postgeb. zuzügl. Verlag und Schriftleitung Stettin, Heiligengeh. 7a. Fernsprecher 33212/33214. Sammelnummer 55586. Postgeb.-Konto: Stettin, Nummer 2994. Verlagort Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenzeile 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (ortliche Zeitungs-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pf., Restzeile 65 Millimeter breit, 10 Pf., Berechnung von Stich zu Stich. Rabatt nach Zahl. Für Anzeigen unter 10 Pf. Abrechnung nach 10 Pf. extra und das Porto für die Anzeigensendung zu zahlen. Anzeigensendungen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 29

Dienstag, 4. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

## Einiges Handeln in gemeinsamer Not

### Das Gesetzbuch der Arbeit

Die kommende Tarifrechtsreform.

Berlin, 4. Februar.

1928 und 1929 sind von den verschiedensten Parteien u. a. von den Sozialdemokraten, dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei, im Reichstag Anträge auf Vorlage eines Tarifvertragsgesetzes eingebracht. Die Fragen der großen Politik haben bisher die Anträge in den Hintergrund treten lassen, aber mit Erlebens des Stills und des Youngplans wird voraussichtlich die Tarifrechtsreform erneut auf den Tisch kommen. Eine solche allgemeine Tarifrechtsreform müssen in dem Gesetzbuch selbst werden, und die Schritte die hierüber entstehen, werden um so bestiger sein, als

der Tarifvertrag für die Mehrzahl aller Arbeitnehmer die wichtigste Form für die Regelung ihrer Arbeitsbedingungen

geworden ist. Hier handelt es sich um das wichtigste Problem der Tarifrechtsreform der Verbände und wer praktisch hierüber bindend entscheiden soll. Dann taucht u. a. auch die Möglichkeit eines Zusammenstehens eines Tarifvertrages mit Betriebsvereinbarungen auf, wobei ebenfalls Konfliktschancen bestehen sind.

Grundsätzlich will man von vornherein dieses grundlegende Gesetz des deutschen Arbeitervolkes

in Einklang mit den entsprechenden internationalen Bestimmungen

bringen, und so bemüht man sich schon seit einiger Zeit, durch eine Angleichung hier der meisten Weltstaaten des Arbeitsrechtes der beiden Länder zu einem gemeinsamen Werk die Wege an einen gemeinsamen Arbeitsrechtsbereich haben stattfinden, und ebenso hat man sich in dem Kreis der deutsch-österreichischen und österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft mit diesen Fragen schon eingehend beschäftigt. Allerdings gehen noch bei einer ganzen Reihe von Fragen, wie bei dem Problem der Arbeitsvertragsbindung u. a., die Meinungen auseinander, aber man wird von beiden Seiten den Versuch machen eine gemeinsame Form für das künftige Tarifvertragsrecht zu finden.

Die Vorarbeiten im Reichsarbeitsministerium sind im wesentlichen soweit geschritten, daß im kommenden Sommer eine entsprechende Vorlage fertiggestellt sein dürfte.

Es werden allerdings noch schwierige Verhandlungen mit den beteiligten Verbänden notwendig sein.

### Italiens Minister Bianchi

Rom, 4. Februar. Der Minister für öffentliche Arbeiten, B. Bianchi, ist am Montagabend nach längerer Krankheit gestorben. Bianchi war einer der nächsten Mitarbeiter Mussolinis. Er war einer der vier Männer des Quartetts auf Rom und hat in der zehnjährigen Amtszeit in der faschistischen Partei und in der Regierung beinahe 11. a. war er Unterrichtsminister im Innenministerium und seit der letzten Kabinetsbildung Minister für öffentliche Arbeiten.

### Massenmord der Sowjets

Niedermetzelung russischer Offiziere. London, 4. Februar. „Reuter“ berichtet aus Moskau: Aus Sowjetrußland kommt die Nachricht, daß die GPU, die Massenmordaktion aller vormaligen Marineoffiziere durchgeführt habe, d. h. aller derer, die nicht in den Sowjetrußland eintraten und rücksichtslos in Rußland zurückgelassen waren. Viele Einzelheiten sind noch nicht eingetroffen, aber mehrere hundert Namen sind als unter den Opfern befindlich gemeldet worden, und ihre Verwandten in Rußland haben sich an ihre Glaubensangehörigen in Moskau mit der Bitte gewandt, dort Gedächtnisgottesdienste abzuhalten, weil sie dies nicht auf Sowjetrußland tun dürfen. Die orthodoxen Russen in Moskau organisierten daher für heute eine Requiemfeier.

### Empfangsabend der Ostprovinzen

Eine eindrucksvolle Kundgebung in Berlin

Berlin, 4. Februar. (Drahtbericht.) Berlin R. B. (Mitteilungs.) Die Landesparlamentarier der preussischen Ostprovinzen, Grenzmark, Nieder- und Oberpommern, Ostpreußen, Posen-Westpreußen, Pommern und Brandenburg hatten gestern aus Anlaß der hierzulande erfolgten Heberziehung der Deutschnationalen zu einem Empfangsabend geladen. Die Veranstaltung bewies durch die

erfreuliche starke Beteiligung der Reichs- und preussischen Behörden

und vor allem der Parlamentarier wie der Presse aus allen Teilen des Reiches den lebhaften Widerhall, den die bedrohten und gefährdeten Ostmarken im gesamten Deutschland gefunden haben. Man sah, um nur einige Namen zu nennen, in dem mit den Wappen der sechs Provinzen und der Reichsorgane festlich geschmückten Saale im „Nehinghof“ den preussischen Innenminister Grafen v. Helldorf, Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Dr. Schäfer, den Staatssekretär im Reichsministerium Dr. Gumboldt und die Präsidenten der beiden Parlamenten Voelbe und Bartel.

Die Reden des Abends gingen von der Deutschnationalen aus, in der, wie wir bereits ausführlich berichtet haben, die Wrede des Reichstages in Wort, Bild und Schrift an Hand des künftigen Materials für den Reichstagsbesitz und geben darüber hinaus Kunde von den Leiden des deutschen Volkes im Osten und von seinen seelischen Mühen. Die unzureichenden Hilfsmittel des Reiches und Preußens haben den Willen zur Selbstbehauptung der Bewohner der Grenzstriche nicht erschöpfen lassen.

Im Namen der sechs Provinzen begrüßte der Landesdirektor Brandenburgs, von W. Insterfeld, die Gäste. Er wies dem notwendigen Landesparlamentarier Oberpräsidenten Dr. Fionick, einen warmempfindlichen Nachruf, er feierte ihn als einen der Getreuesten und pries die Erfolge, die seine mühselige Arbeit trotz aller Widerstände zeigte. Die Versammlung ehrte sein Andenken, indem sie

schon von den Wägen erhob. Wie groß die Not allmählich geworden sei, das ging schon daraus hervor, daß hier sogar das alte deutsche Erbteil, die Kleinigkeit und das Einpönerium, überwinden wurde, und die Provinzen, so grundverschieden ihre wirtschaftliche Struktur und deshalb auch ihre Wünsche in jeder Hinsicht seien,

zu gemeinsamem Handeln

sich antraffen. Er gesehe die Zerreißen aller natürlchen langjam im Volkstum herausgebildeten Grenzen als einen Willkürakt an den Gesetzen der Kultur, wie man ihn kaum jemals erlebt habe.

Nach ihm entwarf der Landesparlamentarier der Provinzen Grenzmark und Posen-Westpreußen, Dr. Caspari, ein Bild von den Not des Ostens im einzelnen in landwirtschaftlicher, bevölkerungs- und verkehrsrechtlicher sowie sozialer Hinsicht. Seine Ausführungen gruppieren sich um

die Not der Landwirtschaft,

Bevölkerungsabwanderung und Verkehrsunterbindung. Die natürliche Entfernung des Ostens vom Zentrum des Reiches würde durch eine zu wenig großzügige Tarifpolitik der Reichsbahn künstlich gesteigert. Dr. Caspari wies, bestimmt durch die Einträge eigenen Erlebnisses, auf seine Ausführungen eine starke Lebendigkeit. Der letzte und eigentliche Grund, dem alle die geäußerten Notstände entsprangen, das sprach der Redner frei und offen aus, sei die durch das Verfall der Distanz bestimmte Grenzziehung, und auch nur

eine Revision dieser Grenzziehung

wird das Heil bringen können, das sich für die Dauer wirksam erweist.

Bedauerlich bleibt, daß gerade diese Veranlassung, die sich im wahren Sinne des Wortes an uns, an das gesamte Volk richtete, zum Hundstunke aufeinander nicht für würdig befunden worden war, auf die Sender übernommen zu werden.

## Saarfrage und Polenvertrag

Besprechung zwischen Reichskabinet und Parteiführern

Berlin, 4. Februar. In der Reichstagskanzlei fand gestern mittag eine Parteiführerbesprechung statt, an der auch sämtliche Mitglieder des Reichskabinetis teilnahmen. Zweck dieser Konferenz, die unter dem Vorsitz des Reichskabinetis abgehalten wurde, war es, die Parteiführer über den Stand der Saarfrage und die Verhandlungen zu informieren, und ihnen Einblick in die Einzelheiten des Polenvertrages zu gewähren. Reichsaußenminister Dr. Curtius nahm zunächst an der Saarfrage das Wort. Er wies darauf hin, daß die Verhandlungen nur langsam vor sich gingen, daß mit einem Verlauf von mehreren Monaten zu rechnen, daß aber immerhin ein

günstiger Fortschritt nicht zu verkennen

sei. An dieses Referat knüpfte sich keine größere Debatte.

Verhörer gestattete sich dagegen die Aussprache über das polnische Situationsabkommen. Hier wurden von den Vertretern namentlich des Zentrum und der Deutschen Volkspartei verschiedene Mindermeinungen geäußert. Der Außenminister betonte namentlich, daß neben den finanziellen und wirtschaftlichen Tendenzen des Abkommens doch auch nicht die allgemeine politische Bedeutung übersehen werden dürfe, da bei Annahme des sogenannten kleinen Polenvertrages die Bahn für den baldigen Abschluß eines Handelsvertrages freimacht würde. Von dems-

trikaler und sozialdemokratischer Seite wurden keine Einwände erhoben.

Zu der ebenfalls geplanten Erörterung der Finanzfragen ist man gestern nicht mehr gekommen. Sie bleiben einer weiteren Parteiführerbesprechung vorbehalten, die am Donnerstag stattfinden soll. Ihr geht heute eine Sitzung des Reichskabinetis voraus.

### Reichstag erst am 11. Februar

Der Reichstag des Reichstages beschließt gestern nachmittag, die erste Sitzung des Youngplans im Reichstag erst am 11. Februar zu beginnen. Vorher sollen sich die einzelnen Fraktionen damit beschäftigen. Man rechnet damit, daß die Sitzung mit der Debatte drei Tage in Anspruch nehmen wird. Danach wird das Gesetz an den Auswärtigen und den Haushaltsausschuss überwiegen werden. Während der Aussprachenberatungen soll sich das Plenum mit dem Nachtragset für 1929 beschäftigen. Die erste Sitzung des neuen Etats für 1930 wird wahrscheinlich Anfang März beginnen.

Die ursprüngliche für heute nachmittag einberufene Sitzung des Reichstages findet erst morgen statt, da die Ausschüsse des Reichstages ihre Arbeiten bis heute noch nicht fertigstellen konnten, obwohl sie ihre Beratungen über die Saager Abkommen und den Polenvertrag während des ganzen gestrigen Nachmittages fortsetzten.

### Der Tschermozonen-Prozess

Am Sonnabend soll das Urteil über die Tschermozonenaffäre gesprochen werden. Rund fünf Wochen hat der Prozess dann gedauert. Die angeklagten politischen Funktionen sind ausgedehnt. Wer da meinte, hier würde ein Kapitel Weltgeschichte aufgeschlagen werden, sieht sich getäuscht. Liebhaber von Abenteuerromanen dagegen dürften voll auf ihre Kosten gekommen sein.

Das Land Georgien fern am Schwarzen Meer war uns vor dem Krieg nicht viel mehr als ein geographischer Begriff. 1918 wurde Georgien eine selbständige Republik, in der die Sozialdemokraten herrschten und wir spürten Herrn Raufschers als Gesandten nach Tiflis. Der aber mußte, als 1921 die Bolschewiki einbrachen, das Feld räumen. Denn Trotzki eroberte Georgien zum letzten Scherz der Briten, die auf das an Waghals und Erzen reiche Land ihre begierlichen Wäde gemessen hatten.

Georgiens Schicksal ähnelt dem der südafrikanischen Freistaaten. Solange die Bodenbesitzer dieser Länder unberührt lagen, führten die Bewohner ein friedliches Leben. Als die Spekulation sie sich zum Objekt erkor, war es mit der Selbständigkeit vorbei. Die georgischen Freistaatskämpfer, die sich dem Bolschewikeneinfall widersetzen, wurden vor der Nase der Sowjets hingerichtet. Die Regierung unter Führung ihres Präsidenten Jordanias begann sich nach Paris ins Exil. Ein anderer Teil der Emigranten wandte sich nach Deutschland, um hier die während des Krieges angefangenen Beziehungen wieder aufzunehmen. Unter ihnen bewandte sich auch die zwei Hauptangeklagten, der junge Basilus Sabatierhölzli, der an bawrischen Seminaren seine Ausbildung genossen hatte und Herr Karumbis, ehemals Sprach- und Geschichtslehrer in Petersburg und Tiflis. Beide gehörten zu den rechtsradikalen Gruppen ihrer Heimat und in Bayern, der Hochburg der deutschen Nationalsozialisten, spannen sich nun die Verbindungen auf, die dieser Prozess entwirren sollte, aber keineswegs völlig entwirrt hat.

Die Fälschungsaffäre, die den beiden Georgiern und ihren deutschen Mitarbeitern zur Last gelegt wird, fällt in die Jahre 1926 und 1927. Die Angeklagten, unter denen auf deutscher Seite der ehemalige Offizier im Weltkrieg, Bell, die treibende Kraft war, haben behauptet, und so beweisen verurteilt, daß lediglich idealistische Beweggründe sie bei ihrem Unnehmen geleitet hätten. Die russische Währung sollte durch die Massenfälschungen von Tschermozonen gestützt. Stalin auf diese etwas ungewöhnliche Art entthront werden. Sinter diesem phantastischen Plan, so haben sie immer wieder angedeutet, hätten einflußreiche Kreise, ja Regierungen gekniffen. Insbesondere auch hohe Angestellten des Reiches und Bayerns. Ferner England und die schwedische Weltgruppe.

Die Angeklagten hatten auch sehr reale Gründe, sich als die Mittelsleute politischer und wirtschaftlicher Mächte hinstellen. Wenn die Dinge so lagen, fiel ihr Vorhaben nämlich als ein politischer Akt unter die Annetzte. Andersfalls wäre der Zabelstanz des Münzverbrechens gewesen, auf das bekanntlich schwere Strafen zu erwarten stehen. Das Gericht mußte also, wenn es der Wahrheit auf die Spur kommen wollte, die Hintergründe aufzuklären versuchen. Das ist nur in sehr unzulänglichem Maße gelungen. Die Angeklagten haben sich, wenn dieser Kern der Dinge berührt wurde, meist hinter eine Schmelzwand zurückgezogen. Wurde die Staatsanwaltschaft zu aggressiv, so drohte Herr Bell mit „Entbillungen“. Es ist nicht der Verdruß geblieben. Man tat, wie man in dem Welt der Dinge sah, mit der Begründung des Bolschewismus nach dem Krieges seine Lebensaufgabe sah, hat fort, ihr Gatte habe zwar mit den Geisteswissenschaften, mit der Fälschungsaffäre jedoch nichts zu tun gehabt. Ebenso ist von dem Londoner Petroleummagnaten Detleving eine Gemeinlichkeit mit den Fälschern in Mordede gestellt wor-



# Neues aus Stettin

## Frau Winter

A. H. Wie haben Sie sich doch früher immer den Winter vorstellt? So als alten Mann mit eisernem Bart und versteinertem Mantel, nicht wahr? Sie werden vielleicht jetzt eingesehen haben, daß Sie einem bedauerlichen Irrtum zum Opfer gefallen sind — der Winter ist eine Frau. Eine sogenannte mondäne Frau, launisch und unberechenbar. Vielleicht auch eine Diva mit Charakteren.

In Wechsellagen hatten wir sie zu einem Gastspiel engagiert. Sie kam nicht, ließ uns im Stich. Dann wollte sie bestimmt kommen, schickte aber nur ein paar Statisten, deren Gespielf mit einem bißchen Treibeis endete. Vor ein paar Tagen war sie wirklich da, in einem dünnen, weißen Kleide, reißte aber gleich wieder ab.

Und jetzt, wo wir sie, wie das jeder Theaterdirektor tun würde, zum Zuseher gewinnlich haben, kommt sie abermals und schein sich diesmal wirklich zu einem längeren Gastspiel hier aufhalten zu wollen. Jetzt, wo die Saison vorbei ist! Berechnete Frau Winter! Wenn Sie nun doch schon einmal entgegen sind, können Sie ja auch ein paar Tage hierbleiben, damit die Theaterbilletts — lies Abodellgästen — nicht verfallen. Aber dann bitte, verkaufen — Verzeihung — schmälern Sie wieder. Für den März haben wir schon die bestimmte Sängerin Fräulein engagiert, die schon einen Teil ihres Gepäcks gepackt hatte. Oder haben Sie den feinen, grünen Leppich nicht gesehen?

## Marinebesuch in Stettin

Am Sonnabend trifft die aus 6 Booten bestehende 1. Minenjagdflottille zu einem bis zum 10. Februar dauernden Besuch im Stettiner Hafen ein. Die Besatzung der Hauptflottille, die unter dem Kommando von Kapitänleutnant Scheer steht, beträgt 27 Offiziere, 95 Unteroffiziere und 230 Mannschaften. Es handelt sich um einen inoffiziellen Besuch, die Besatzung wird Stettiner Bildungs- und Unterhaltungsstätten besuchen, außerdem ist sportlich tätig. Die Mannschaften sind Gäste des Stettiner Turnvereins und werden am Sonntag nachmittag auf der Rikht-Lampbahn in zwei Mannschaften einen Handballwettkampf gegen den Stettiner Turnverein austragen.

Am 12. Februar voraussichtlich wird der Chef der Marineleitung, Admiral Räder, Stettin einen Besuch abstatten. Er wird nach einem offiziellen Besuch der hiesigen Dienststelle der Marineleitung Ost der Stadtküste und Handelstaverne sein und außerdem an einer Vortragveranstaltung über den Stettiner Hafen teilnehmen.

## Wieder „Deutschland“-Prozess

Am 19. und 20. Februar wird sich die Stettiner Strafkammer als Berufungsinstanz mit der Klärung der Schuldfrage des Aufsichtsherrn der Dampfer „Deutschland“ und „Alexander“ beschäftigen. Der Vorsitzende wurde bekanntlich vom Stettiner Schöffengericht Ende Oktober zu einem Monat Gefängnis verurteilt und legte gegen dieses Urteil Berufung ein.

Am 11. Februar beginnt vor dem hiesigen Landgericht die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode, die sich mit vier Meisterei-Fällen zu beschäftigen haben wird.

## Aus dem Zuge gestürzt

Der in Polswall wohnhafte Kaufmann Kempf hatte heute nacht gegen 1/2 Uhr zwischen Grambow und Köpenick aus einem fahrenden Personenzug Stettin-Polenwall. Kempf fiel auf die Schienen, wurde überfahren und schwer verletzt. Im Stettiner Krankenhaus mußte ihm ein Bein amputiert werden. Sein Zustand ist bedenklich.

□ Personell. Amtsgeschäftsrat Alimann beim Amtsgeschäft Breslau ist unter Ernennung zum Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Arbeitsamtes Stettin bestellt worden.

□ Militärische Personalien. Oberstleutnant Stöffmeister, Art.-Regt. 2, wurde zum Oberst befördert; Major Büsch zum Stab der 2. Division, Major von Stülpnagel, Inf.-Regt. 5, Major von Stumpff, Art.-Regt. 2, und Major Raempfer, Art.-Regt. 2, zum Oberstleutnant. Zum Major wurde befördert Hauptmann Freiherr von Gahlen, Stab der 2. Division. Zum Hauptmann: Oberleutnant Waegener, Inf.-Regt. 5; Oberleutnant Oerlich, Can.-Abt. 2; Oberleutnant Wierner, Kraft.-Abt. 2. Zum Oberleutnant: Leutnant Wolff, Kraft.-Abt. 2; Leutnant Großkreutz, Art.-Regt. 2; Leutnant Rittner, Art.-Regt. 2; Leutnant Jében, Art.-Regt. 2; zum Leutnant: Oberfähnrich Langenbrück, Kraft.-Abt. 2; Thien, Art.-Regt. 2; Philipp, Art.-Regt. 2; Einbeil, Art.-Regt. 2.

□ Das Pferd im Gisteller. Vor dem Hause Turnerstraße 16 brach gestern das Pferd eines Koblensbruders durch einen morschen Aufendebel in einen Gisteller ein. Die Feuerwehre mußte das Pferd mit dem Scherenschwinger auf die Straße bringen.

□ Abänderung der Rindfleischpflicht für gemischte Rassen. Die Deutsche Volkspartei hat im Preussischen Landtag beantragt, darauf hinzu-

wirken, daß die Frage geprüft wird, inwieweit die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der Gebirgsgebiete eine von den Vorschriften des BGB. abweichende Regelung der Rindfleischpflicht, etwa durch Verlängerung der Rindfleischpflicht zweidritteljährig rechtfertigen lassen.

□ Die Wirtschaften-Rachlieferung in Stettin aus rechtlichen Gründen unangekündigt werden. Vom 4. Februar ab wird sich deshalb die Verrentzeit für die Nachlieferung bei der Wechsellage der Nachlieferanten ändern. In Sonn- und Feiertagen findet die Nach-

# 1861 Kleingärten gibt es in Stettin

## Landwirtschaft in der Großstadt

Das Statistische Reichsamt hat in enger Verbindung mit den statistischen Landesämtern, Landwirtschaftsämtern und sonstigen Verbänden und Körperschaften eine landwirtschaftliche Betriebszählung durchgeführt, die alle bewirtschafteten Bodenflächen bis hinab zum kleinsten Betriebsumfang erfaßt. Interessant ist bei dieser Statistik die Feststellung, daß auch die Großstädte, wie z. B. Stettin, eine ganz beträchtliche Menge landwirtschaftlicher Betriebe aufweisen.

So wurden im Stettiner Stadtkreis 1931 landwirtschaftliche Betriebe festgestellt, die eine Gesamtfläche von 4117 Hektar aufweisen. Von diesen 4117 Hektar sind 947,9 Hektar landwirtschaftlich ausgenutzt, und zwar 592,8 Hektar als Ackerland, 145 Hektar als Gartenland und 209,9 Hektar als Wiesen und Weiden. Die übrige benutzte Fläche sind 2900 Hektar Forstwirtschaft.

Die kleinsten landwirtschaftlichen Betriebe von 0,1 Ar bis zu 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, die sogenannten Kleingärten

oder Parzellenbetriebe, sind in Stettin recht zahlreich anzufinden, insgesamt gibt es deren 1861, die jedoch nur 6,2 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche einnehmen. Ein Zeichen dafür, daß die meisten dieser Betriebe wenig klein sind. Sie werden in der Hauptsache in auch nur als Nebenerwerb betrachtet, d. h. auf ihnen wird nur der Hausbedarf an Gemüse oder auch nur ein Teil von ihm erzeugt.

Weiter gibt es im Stettiner Stadtkreis 39 kleindauerliche Betriebe, d. h. Betriebe in der Größe von 2-5 Hektar, 19 mittelbauerliche Betriebe in der Größe von 5-20 Hektar, 6 großbauerliche Betriebe von 20 bis 100 Hektar und 1 Großbetrieb mit mehr als 100 Hektar.

Die gesamten landwirtschaftlich bewirtschafteten Betriebe im Stadtkreis Stettin hatten bei der Zählung eine Viehbestand von 95 Pferden, 331 Stück Rindvieh, 441 Schweine, 75 Schafe und 349 Ziegen. Die 1931 Betriebe beschäftigten im ganzen 2168 Personen.

# Gorgen der Pommerschen Landgemeinden

Nachdem die Geschäftsführer der Kreisabteilungen des Vereins bereits zu einer Sitzung zusammengetreten waren und auch der Vorstand zu dringenden Besprechungen wichtige Beschlüsse gefaßt hatte, wurde am Sonnabend, 1. Februar, im Stadtverordnetenversammlung die Delegiertenversammlung von dem geschäftsführenden Vorsitzenden Bürgermeister Gahren-Fraendorff eröffnet.

Der bisherige Mitvorsitzende des geschäftsführenden Vorstandes, Graf v. Bismarck-Ostern, der wegen Arbeitsüberlastung von seinem Posten zurücktritt, wird unter Überreichung einer Ehrenurkunde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Aus den geschäftlichen Mitteilungen des geschäftsführenden Vorsitzenden ging hervor, daß die Landgemeinden unter der unerträglichen Belastung vor dem Zusammenbruch stehen, wenn ihnen nicht dringend und umgehend durch einen gerechten paritätischen Lastenausgleich geholfen wird.

Die Schul-, Fürsorge- und Wegeämter sind bereits in starkem Maße, daß sie in den Landgemeinden und besonders in den Arbeiterwohn-, Industrie-, Vorort- und Badeortgemeinden nicht mehr getragen werden können. Ungehobene Zwangsversteigerungen sind die Folge, die, wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird, noch schlimmere Formen und weitere Ausdehnungen annehmen werden. Der Vorsitzende forderte namens des Verbandes dringend den gerechten Lastenausgleich, der eine Verminderung der bisherigen untragbaren und unbilligen Zustände bringen soll.

Im Anschluß hieran wurde die vorgelegte Rechnung entlastet und der Geschäftsführung der Landgemeinden unter der letzten Steuerlast ausgetrieben. Hieran nahm der Vorsitzende des Preussischen Landgemeindevorstandes Landrat a. D. Dr. Dr. Gerete-Berlin das Wort zu seinem Vortrag über Finanzreform und Lastenausgleich.

Nach dem Vortrag setzte eine eingehende interessante Aussprache ein, die bereits, wie schon die Landgemeinden unter der letzten Steuerlast setzen. In einer Entschließung, die sämtlichen Behörden überreicht werden soll, wurde das Ergebnis dieser Aussprache zusammengefaßt.

Soweit bisherige Mitglieder des alten Vorstandes nicht ausgeschieden sind, werden sie wiedergewählt. Der geschäftsführende Vorsitzende bleibt nach einstimmigem Vertrauensvotum Bürgermeister Gahren-Fraendorff. Neu wurden hinzugewählt: Gemeindevorsteher Billow aus dem Kreise Stolp, Amtsvorsteher Somborn aus dem Kreise Schlawe, Bürgermeister Grunow-Ahlsted-Seebad für die Badgemeinden sowie Regierungsrat a. D. a. Berg auf Rügen.

Zu dem Punkt Verschiedenes wurde lebhaft gegen die Absicht des Ausschusses über die Änderung der Wegebestimmungen in Pommern Protest erhoben, der beabsichtigt, die Wegequalitäten auf die Gemeinden abzumindern und gefordert, daß der Verband sich gegen eine derartige Absicht entscheiden wenden soll.

## Stettiner Vororte

**Zülchow.** Die Gemeindevorordneten versammelten sich am Donnerstag, den 6. Februar d. J., schon wieder zu einer Sitzung, um über die unerträglich gewordenen Punkte der Tagesordnung der letzten Sitzung zu beraten. Ferner liegen noch einige Sonderanträge zur Beschlussfassung vor.

Der Herr Bürgermeister Graf v. Bismarck-Ostern stellte ein aus diesem Anlaß abgehaltener Bericht, der durch den Vorstand der Anträge und den Vorsitzenden vorgetragen wurde. Die festlich gekündigte Vorberichterstattung wurde durch den Vorsitzenden in einer Rede mitgeteilt. Der Vorstand legte seiner Rede die Zukunfts-Geschichte von Zülchow und Wladislaw vor. Bei der am Sonntag im Gemeindevorstand abgehaltenen öffentlichen Mitteilungsveranstaltung der Kreis- und Städte der Geschäftsführer der Pommerschen Landgemeinden, Vorträge v. a. eine längere Rede.

**Bödelich.** Der hiesige Arbeiterverein feierte am Sonnabend den 31. Geburtstag im „Marsfelden Saale“. Im Mittelpunkt des Abends standen die Theateraufführungen, „Die Zeit der Schwärze“, aus der Zeit von 1818 und „Der Herr der Zolotarens“, aus der Zeit der Vorkriegszeit, welche wohlverdienten Beifall fanden. Beim folgenden Festball ließ man im Kreise der Damen in feierlicher Weise noch recht lange ankommen.

Der Besichtigungsausschuß hat die von der Gemeindevorordneten beschlossene Entscheidung über Erhebung von Steuern im Bödelich genehmigt. Nach dieser Sitzung erhebt die Gemeinde zur festgesetzten Bedingung der Schulunterhaltungsstellen die Vermögensbeiträge von den Ge-

meinschaften für jeden in ihren Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter und Angestellten und von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Die Vermögensbeiträge betragen für das Rechnungsjahr 1929 für jede beschäftigte Person 6 Mark. Die an dem Unterhalt freiwillig teilnehmenden Schüler und Schülerinnen haben ein Scholengeld von 20 Mark für jede Scholenscheinbesitzerin zu entrichten und ansatzweise freiwillige Schüler ein Scholengeld von 3 Mark.

**Vobedischs Gemeindeparslament.** Am Montag abend fand die erste öffentliche Sitzung der neuen Gemeindevorstellung statt, an welcher sämtliche Gemeindevorsteher und Schöffen erschienen waren. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurden die Schöffenämter besetzt. Die Schöffenämter haben ein Scholengeld von 20 Mark für jede Scholenscheinbesitzerin zu entrichten und ansatzweise freiwillige Schüler ein Scholengeld von 3 Mark.

Der Verband mittelpommerscher Bezirksräte hat sich direkt an die Kreisregierungspräsidenten gewandt mit dem Vorschlag, den von der Gemeinde erwünschten

# Heute gehen wir ... !

<b>Stadttheater</b> 19,30 Uhr: „Die lustige Witwe.“	<b>Delebe-Theater</b> 20,15 Uhr: „Die Freundin.“
<b>Centralhallen</b> „Sommel“ und das Pantomime-Programm.	<b>Weinlieb</b> Bühn. Odien Bühnen 30. Sonne Zeit bis 4 Uhr: Solide Preise.
<b>Freudenhof</b> Kaffee - Konditorei Konzert Gemeinschaft.	<b>Konzerthaus</b> Bühnen Konzert-Kaffee.
<b>Hauptbahnhof- Kaffeehaus</b> Büchelhof Besprechung. Konditorei. Konzerte Mitt. Auf.	<b>Barthaus</b> Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
<b>Café Bauer</b> Bühnen 2or 6. Täglich Konzert. Sonntags bis 4 Uhr.	<b>Schloß-Kaffee und Restaurant</b> Täglich von der Parkhalle der „Bremen“.
<b>Konditorei Radtke</b> Sollin, Lauenstr. 22 Kaffee gut Gelligkeit	<b>Kubergs Weinkeller</b> Am Roßmarkt. Älteste Wein- und Spirituosen- Unternehmung.
<b>Kaffee - Konditorei Refinghaus</b> - Breitsch. 33 - Unterhaltungsmusik.	<b>Gütners Kaffeehaus</b> Kaffee - Konditorei Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 5 Uhr. Tanz.
<b>Café „Alfa-Palast“</b>	<b>Centralhallen- Kaffeehaus</b> Täglich Dienstags, Donnerstags, Sonnabends, Zeit bis 4 Uhr. Ordnungsmäßig.
<b>Kapelle b. d. Hofe.</b>	<b>Stettiner Ironia</b> Sünder persönlich zu 1. Preis Silbermedaille in Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Alfa-Palast</b> „Bier-Tempel“. 6,30 9,00	<b>Stettiner Ironia</b> Sünder persönlich zu 1. Preis Silbermedaille in Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Scala-Saal</b> Telephon 311,65. Singing School. 4,30 6,30 8,45	<b>Alantil</b> Börsenr. 23. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Palast</b> Schloß Stettin erstes Konzert-Theater. Der Patriot. Antioch Nr. 2.	<b>Neues Schauspielhaus</b> Königsstr. 8. Tel. 209,59 Dienstags, Donnerstags, Sonnabends, Zeit bis 4 Uhr. Ordnungsmäßig.
<b>Capitol</b> Parabelpl., mes. Ordnungsmäßig. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Gründungs- bühne</b> Heimstr. 16 Die Straße nach Jerusalem.
<b>Elite-Spieltheater</b> „Der Mann, der Wort, der Wirtin.“	<b>Welt-Spieltheater</b> Friedrichstr. 138. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Germania-Theater</b> Parabelpl. 32/33. Bühnen, der Marine. Königsstr. 11. Antioch Nr. 2.	<b>Apollo-Theater</b> Zoo Str. Das Testament d. Gold- jähers. Das Räubchen mit den fünf Hüllen.
<b>Union-Theater</b> Heiligegeiststr. 6. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Titania</b> Hörsingstr. 5. Die rote Socke. Waldame im Stranndbad.
<b>Nanja-Spieltheater</b> Königsstr. 4,5. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Sedina-Spieltheater</b> Königsstr. 102. Die Tragödie des russ. Jarenhauses. Der kleine Samboidecker.
<b>Café Erholung</b> Königsstr. 27. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Katzeiler</b> Ordnungsmäßig Königsstr. 102. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Frankfurter</b> Berliner Str. 1. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Krauses Bierhaus</b> (Alfa-Palast) Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Münder Bräukabli</b> Mollstr. 21. Tel. 261,15 Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.	<b>Mitteleuropäerklub</b> Wladislaw Str. Sünder persönlich vor Berlin. Konz. 3,30, 6,00, 8,30.
<b>Zum Stammtisch Zum Essen</b> Im Deutsche Haus Breite Straße 58.	<b>Sad's Restaurant</b> Schmell-Zimbj.
<b>Bahnhofswirtschaft Zabeldorf</b> Bühnen, der Marine. Königsstr. 11. Antioch Nr. 2.	<b>Bahnhofswirtschaft Torney</b> Das kleine gemütliche Lokal.
<b>Korlo</b> Restauration u. Kaffee Ordnungsmäßig. Königsstr. 11. Antioch Nr. 2.	<b>Café Imperator</b> an alten Parkstr. Täglich Tanz. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends bis 4 Uhr.
<b>Parade-Buffet</b> Königsstr. 27. Täglich Dienstags, Donnerstags, Sonnabends bis 4 Uhr.	<b>Café Vaterland</b> Ordnungsmäßig. Königsstr. 27. Täglich Tanz. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends bis 4 Uhr.

Klosterfrauen zum Klosterfrauen aus-  
bauen. Der Regierungspräsident hat  
den Oberpräsidenten — Wasserbau-  
verträge, welche einer Kommission  
bet. der mit rund 2000 Mark abge-  
setzt sind, anzuweisen. Nach einem  
früheren Bericht sollte der  
Klosterfrauen etwa 7000 Mark  
betragen. Der nun nach dem neuen  
Bericht folgende, ist jedoch ein  
weiterer Schritt, an welcher  
Stelle die Klosterfrauen  
bet. der mit rund 2000 Mark abge-  
setzt sind, anzuweisen. Nach einem  
früheren Bericht sollte der  
Klosterfrauen etwa 7000 Mark  
betragen. Der nun nach dem neuen  
Bericht folgende, ist jedoch ein  
weiterer Schritt, an welcher  
Stelle die Klosterfrauen  
bet. der mit rund 2000 Mark abge-  
setzt sind, anzuweisen.

# Technische Umwälzungen im Rundfunk bevorstehend

## Das Ende des Akkumulators — „Kalte Röhren“ zur Verstärkung — Ausschaltung der störenden Geräusche — Ein einziger Verstärker für ein ganzes Haus

Von Hans Bentz.

Wenn man die technische Entwicklung im Rundfunk in den letzten Jahren überblickt, kann man den Eindruck gewinnen, daß wir auf diesem Gebiete keine großen, umwälzenden Neuerungen mehr zu erwarten haben. Gewiß, wenn man einen modernen Resonanzempfänger neben einen alten Batterieverstärker mit aufhängenden Spulen und Röhren stellt, so sieht der alte Empfänger wie ein Stück aus dem Märkischen Museum aus. Blickt man aber genauer hin, so sieht man doch nur eine, wenn auch sehr tüchtige Fortentwicklung bereits vorhandener Bauelemente. So ist es auch der Empfänger, so ist es auch der Senderseite in den letzten Jahren gewesen. Es ist aber, das möchten wir hier einmal feststellen, grundsätzlich, die technische Entwicklung des Rundfunks als abgeschlossen zu betrachten. Im Gegenteil, noch dem, was man in einigen Laboratorien sieht, muß man schon für die nahe Zukunft mit ungewöhnlichen Neuerungen auf verschiedenen Gebieten rechnen. Aus begründeten Gründen dürfen wir Einzelheiten noch nicht veröffentlicht, aber wir wollen versuchen, ungefähr die Richtung anzugeben, in der sich die Entwicklung bewegt.

Zunächst eine Frage, die dem Rundfunkhörer am meisten am Herzen liegt: Wird der Apparat, den ich bestimme, oder den ich gerade kaufen will, durch die bevorstehenden Umwälzungen angetroffen werden? Inwieweit wird die Grundrichtung der Änderungen, die wir im Radioempfänger in der heutigen Form auf lange Jahre hinaus allen Anforderungen entsprechen. Das ist nicht aber nicht aus, daß an den Empfängern noch starke Verbesserungen

möglich sind, die es gestatten, den Apparat einfacher zu gestalten und den Preis herabzusetzen.

Dafür nur ein Beispiel: Die Radioröhren haben von Anfang an aus einem mehr oder minder stark glühenden Heizfaden, einem Gitter und einem Anodenblech bestanden. In letzter Zeit hat man mehrere Gitter in die Röhre eingeführt und hat durch Einführung des Bariums Temperatur und Stromverbrauch des Heizfadens stark herabgesetzt, aber immer braucht man doch zwei verschiedene Stromquellen, eine mit niedriger Spannung für den Heizfaden und eine mit hoher Spannung für die Anode. Hier ist nun darauf aufmerksam gemacht, daß langjährige Bemühungen um die Erfindung der sogenannten „kalten Röhre“ sich endlich erfolgreich gestalten. Diese kalte Röhre braucht keinen glühenden Heizfaden mehr, sondern arbeitet nur noch mit einer starken Anodenpannung, die die Elektronen gewissermaßen aus der Kathode herausreißt, ohne daß die Kathode (der Heizfaden) in einen glühenden Zustand versetzt zu werden braucht. Man würde also beim Batteriegerät den Akkumulator und beim Netzgerät meistens die Zelle des Zinnanlaufbatteriesatzes, d. h. die Zelle des Zinnanlaufbatteriesatzes, durch eine oder mehrere Zellen des Apparates und längere Haltbarkeit der Röhren.

Es galt ebenfalls bisher als Erfindungsgegenstand, daß die Störungen im Fernempfang, also die Präzisionsgeräusche durch Straßenbahn, Hochfrequenzgeräte, die periodischen Lautstärkenveränderungen (Radios), die atmosphärischen Geräusche usw. nicht zu beseitigen seien. Die Störgeräusche durch Maschi-

nen können man nur an der stützenden Maschine selbst aufheben und gegen die anderen Bauelemente des Fernempfanges ist überhaupt nichts zu machen. Auch diese Anschauung ist irrig. Erinnert sei nur an die sogenannte abgestimmte Rahmenantenne, die vor einiger Zeit in Verbindung mit einem starken Mehrfachröhrenempfänger aufgetaucht

ist es möglich, wenige Meter vom Radiohörer der elektrischen Strahlenbahn entfernt, die Störungen fast auf Null herunterzubringen. Staubsauger, Fenypumpe und andere noch in störmische Störer lassen sich ebenfalls glatt ausschalten allerdings kann man durch die Richtwirkung des Rahmens immer nur die Störungen beseitigen, die aus einer Richtung kommen. Können mehrere Störungen aus verschiedenen Richtungen, so muß auch der Rahmen n-His. Hier hilft nur ein ganzlich neues Empfangsprinzip und vor allem eine grundsätzliche Umstellung auf der Senderseite.

Vor einiger Zeit wurde folgender Versuch bekannt: Man nahm einen sogenannten aperiodischen (unabgestimmten) Mehrfachröhrenverstärker, verband ihn mit einer Antenne und stellte ihn auf das Dach eines Hauses. Dort oben war nun der Empfänger weitlich reiner und ungestörter, als unten in den Wohnräumen, und zwar empfiel dieser aperiodische Verstärker den gesamten Wellenbereich von 200—600 Metern.

Die einzelnen Teilnehmer im Hause wurden durch Antennenleitungen mit diesem Verstärker verbunden und konnten sich nun mit einem feinen Ortsempfänger, d. h. mit Hilfe der darin enthaltenen Dreifrequenzantennen, jede beliebige Ausstrahlung aus dem mit all seinen Sendern gleichmäßig verstärkten Wellenbereich betriebsfähig. Mit zahlreich Teilnehmer kamen mit nur einem gemeinsamen Hochfrequenzverstärker aus und konnten als eigene Anlage ganz primitive Geräte benutzen, die auf diese Weise hervorragenden Fernempfang ergaben.

Man sieht also: es gibt Völkchen auch für Schwierigkeiten, die bisher als unüberwindlich, als prinzipielle Schäden des Radios galten. Und genau rote auf der Empfängerseite sind vor allem auf der Senderseite ganz neue Dinge in Vorbereitung, daß wir sagen können: In einigen Jahren werden wir — wenn die Experimente weiter erfolgreich verlaufen — in der Lage sein, mit ganz einfachen Geräten wunderbaren ungestörten Fernempfang machen zu können, und dann wird der Rundfunk, vielleicht in Verbindung mit dem Fernsehen, einen neuen gewaltigen Aufschwung nehmen.

## Die neue Deutschlandkarte

(Prachtvolle, farb. Ausführung, 102 x 81 cm)

### erhält jeder Bezieher kostenlos

der uns einen neuen Dauerbezieher kauft

### Werben Sie für die Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung in Ihrem Freundeskreise

mar. Die sehr komplizierte Umstellung der Mehrfachröhren auf Reibetrieb und andere Schwierigkeiten haben bisher eine Ausbreitung dieser Empfängergruppe verhindert. Nachdem nunmehr die letzten Hemmnisse beseitigt sind, darf man mit einer stärkeren Ausbreitung dieses Empfangsprinzips rechnen. Mit Hilfe der abgestimmten Rahmenantenne

## Personal

findet man durch eine kleine Anzeige in der „Stettiner Abendpost/Ostsee-Zeitung“.

### Reelle Bezugsquelle

### Neue Gänseledern

von der Gans gerupft mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 3.00, dies. beste Qualität 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun.) 5.00, 7 Daunen 6.75, gerein. gereinigte Federn in Daunen 4.00 n. 5.00, hochprima 5.75, allerfeinste 7.50, für Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme zurück. Willy Manteluffel, Gäuseled. Gröndorf 1852, Neutrobbin (Oderbruch) 52.

### Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Mitte Stettin) Stettin-Graben, Schillerstraße Nr. 6, Fernsprecher 288 44.

Sein nach den Grundrissen eines von der städtischen Baubehörde genehmigten Bauplanes für 14 Kinder Aufnahme für kranke und hilflose Kinder und für die Unterbringung der Kinder.

Wir bitten auch um Gaben zum Wohle der Kinder. Spenden auch die kleinsten werden mit herzlichem Dank entgegen genommen.

### Das Anatorium

Dr. Siegel, Superintendent, Nordtischer Allee Nr. 33-34, Fernsprecher 809 63.

Dr. Franz Boller, Ostsee-Redakteur Nr. 58, Fernsprecher 204 86.

Generalant. Schackmeister, Hoffstraße 2, Fernspr. 347 38.

Hermann Hüls, Bielefeld, Drahtschleiberei.

# DER WAHRHEIT DIE EHRE!

## IN DER TURKEI SIEGTE BUSSING



4 Monate lang prüfte eine Sachverständigen-Kommission der türkischen Heeresverwaltung die 15 besten Lastkraftwagen-Konstruktionen der Welt.

Hier die amtliche türkische Klassifizierung: Von den höchstreichbaren 100 Gutpunkten erhielten

- Büssing . . . . . 100 Punkte
- Ein schweizer Fabrikat . . . 75 Punkte
- Ein deutsches Fabrikat . . . 74 Punkte
- Ein amerikan. Fabrikat . . . 60 Punkte
- Ein amerikan. Fabrikat . . . 50 Punkte
- Ein belgisches Fabrikat . . . 40 Punkte

Während alle Mitbewerber neue Fahrzeuge einsetzen, beteiligte sich Büssing mit dem gleichen Serienwagen, der auch 1928 die erste türkische Militär-Prüfungsfahrt als Erster bestehen konnte, ohne vorher überholt worden zu sein.

Dieser doppelte Erfolg bestätigt aufs neue unseren Wahrpruch!

# BUSSING INTERNATIONAL FÜHREND!

AUTOMOBILWERKE H. BUSSING A. G., BRAUNSCHWEIG  
KARL VOR MOHR / STETTIN Augustastraße 44 (Augustanaus) Telefon: 323822.

Generalvertreter für Neuvorpommern und Rügen:  
**Greifswalder Autohaus G. m. b. H.,**  
Hermann Dethloff & Sohn, Greifswald,  
Brüggstraße 39-40, Telefon 328

### Geburten:

Ein Sohn:  
Stettin: Richard Grabowski und Frau Hildegard, geb. Reichel.  
Anklam: Kurt Bobke und Frau Erna, geb. Abrecht.  
Regentin Nm: Oberförster Zietelmann und Frau Käthe, geb. Rudolph.  
Swinemünde: Emil Löffler und Frau.

Eine Tochter:  
Stettin: Curt Flinger und Frau Cläre-Margret, geb. Gräpel.  
Barth: Birodirektor Fritz Krönung und Frau Dora, geb. Barnkow.  
Stargard L. Pom.: Walter Hausmann und Frau Friedel, geb. Kollmann.

### Verlobungen:

Angermünde-Berlin: Amny Trenn und Paul Meckel.  
Lauenburg-Buenos Aires: Efriede Kämmerer und B. Butzler.  
Medewitz-Cammin: Erna Laat und Heinrich Annuß.  
Janow bei Orien-Hohenleide bei Tempin: Erika von Schwerin und Reinhold von Wieden.  
Stralsund-Berlin-Tempelhof: Thea Schroeder und Erich Klinkner.

### Todesfälle:

Stettin: 10. 1. Marie Kluge, geb. Höfly, 91 J. Beis. Donnerstag nachm. 3.30 Uhr der Halle des Hauptfriedhofs. — 1. 2. Franz Haubü, 44 J. Beis. Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofs der deutsch-iranzösisch-reformierten Gemeinde. — 2. 2. August Dowitz, 74 J. Beis. Mittwoch nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 2. 2. Karl Engelke, 65 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — Elisabeth Hiller, geb. Preuß, 71 J. Beis. Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 2. 2. Architekt Otto Scharsich, Beis. Mittwoch mittags 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 2. 2. Alfons Graf, 84 J. Beis. Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Halle des Bredower Friedhofs. — 1. 2. Handelsvertreter Otto Koitz, 67 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 2. 2. Jürgen-Eberhard Kühle, 49 Jahre. Beis. Mittwoch mittags 10 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 2. 2. Friedrich Methke, 65 J. Beis. Mittwoch nachm. 1.30 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofs.

Arnsvalde: 31. 1. Elise Ewan, Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr.

Belgard: 2. 2. Elise Ewan, Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Luisenstraße 47.

Briunow: Rittergutsbesitzer Ulrich John.

Belling: 2. 2. Friedrich Jürgens, 79 J. Beis. Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Kirche.

Conerow: 2. 2. Hofbesitzer Otto Müsebeck, 69 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Demmin: 1. 2. Ww. Christiane Sade-wasser, geb. Seelhof, 78 J. — 1. 2. Luise Hansen.

Dramburg: 1. 2. Altrentner Joh. Höls, 77 J. Beis. Mittwoch nachm. in Sassenburg.

Gnoin: Mühlenbesitzer Ferdinand Helm, 69 J.

Greifenhagen: 3. 2. Valeska Hain, geb. Hncke, 68 J. Beis. Mittwoch nachm. 3.30 Uhr vom Hause Baustraße 11.

Köslin: 1. 2. Lehrerin Berta Kühnast, geb. Amann, 92 J. Beis. Mittwoch nachm. 3.45 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Kolberg: Ww. Wilhelmine Reich, geb. Haß, 82 J. Beis. Donnerstag nachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle des Markthofriedhofs. — 2. 2. Schul-machemeister Franz Vahl, 61 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Hofen Chor des St. Marien-Doms.

Kalkberg-Rickard: 1. 2. Anna Tamm, geb. Runge, 46 J.

Lössin: 1. 2. Fr. Hotelbesitzer Georg Noßke, 45 J. Trauerfeier Donnerstag vorm. 9 Uhr.

Melersberg: 1. 2. Agent Georg Rudolf Marke, 29 J.

Neustettin: 2. 2. Ww. Alwine Babitz, geb. Riewe, 50 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Postlow: 1. 2. Hofbesitzer Carl Gipp, 74 J. Beis. Mittwoch nachm. 2.30 Uhr.

Päsewalk: 2. 2. Rentier Hermann Rekow, 77 J. Trauerfeier Mittwoch nachm. 1.30 Uhr in der Friedhofs-kapelle.

Roschütz: 1. 2. Rechnungsführer Paul Jaeger, 52 J.

Stolp: 2. 2. Friederike Stein, geb. Rudolff, 74 J. Trauerabend Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Schlötenitz: 1. 2. Gertrud von Einem, verw. Freifrau Prinz von Buchau, geb. Erdmann.

Schivelbein: 1. 2. Waldtraut Beulke, 8 M. — 1. 2. Ww. Albertine Retzlaff, geb. Siebert, 85 J.

Schlawa: 1. 2. Otto Rubow, 56 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Schlawa Abbau.

Swinemünde: 2. 2. Justizsekretär Hell-muth Schmetendorf, 55 J. Beis. Donnerstag nachm. 3.30 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs.

Stargard i. Pom.: 1. 2. Wilhelmine Mielke, geb. Schulz, 96 J. Beis. Mittwoch nachm. 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 1. 2. Margarete Riewe, 23 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle.

Ueckeründe: 2. 2. Hanni Arndt, 9 J. Beis. Donnerstag nachm. 1.30 Uhr vom Trauerhause, Anklam Str. 45.

Wolfsart: 2. 2. Amanda Biel, geb. Peters, 78 J. Beis. Mittwoch nachm. 3.30 Uhr.





# Handel - Schifffahrt - Märkte

## Um die Roggenverwertung

Günstige Aussichten für das Brotgetreide - Bedenken gegen die geringere Ausmahlung von Roggen.

Wie verlautet, ist der Entwurf des Brotgesetzes nunmehr soweit fertiggestellt worden, daß er Anfang der nächsten Woche dem Kabinett zur Beratung vorgelegt wird, und man rechnet infolge der Dringlichkeit mit einer schnellen Erledigung.

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über dieses Gesetz tauchte auch die Frage auf, den Roggenverbrauch durch geringere Ausmahlung zu erhöhen. Die Vertreter der Mühlenindustrie sind von ihrem Standpunkt aus für eine derartige Maßnahme, allerdings nur unter der Bedingung, daß eine entsprechende Erhöhung des Klebezolls eintritt, denn die Absatzschwierigkeiten für Kleie haben sich infolge der zunehmenden Verfüllung von Roggen und neuerdings durch das Angebot von verülligtem Eosin-Roggen stark vergrößert. Eine ablehnende Haltung nehmen in diesem Punkte die Bäcker ein mit der Begründung, daß das Brot aus solchem Roggen einen faden Geschmack erhält und damit die Wirkung des neuen Brotgesetzes stark beeinträchtigt würde. Diese Bedenken werden auch von Seiten der Handelsmüller vorgebracht, und es ist daher zweifelhaft, daß Bestimmungen über eine geringere Ausmahlung des Roggens zustandekommen.

## Günstiger Ultimo-Ausweis der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar hat sich in der Ultimo-Woche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 363,9 Mill. auf 2315,1 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 25 Mill. auf 25 Mill. RM., die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 220,7 Mill. auf 2027,9 Mill. RM. und die Lombardbestände um 118,2 Mill. auf 169,6 Mill. RM. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 727,7 Mill. RM. in den Verkehr überlassen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 700,7 Mill. auf 4653,2 Mill. RM., derjenige an Rentenbanknoten um 27 Mill. auf 372,9 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 18,8 Mill. RM. zurückgegangen. Die fremden Gelder zeigten mit 356,8 Mill. eine Abnahme um 351,9 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und dekungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 7,8 Mill. auf 2694,1 Mill. RM. erhöht, und zwar haben die Goldbestände um 10,6 Mill. auf 2297 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an dekungsfähigen Devisen um 2,8 Mill. auf 497,1 Mill. RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 49,4 Prozent gegen 57,8 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und dekungsfähigen Devisen 57,9 Prozent gegen 68 Prozent.

## Einberufung des Zentralausschusses der Reichsbank

Ermäßigung des Diskontsatzes auf 6 Prozent. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute, 4. Februar, 5 Uhr nachmittags, einberufen worden. Es dürfte sich um die Beschlußfassung über eine Diskontermäßigung auf 6 Prozent handeln.

## Bohrisch Brauerei AG, Stettin

Neuregelung des Vorzugsstimmrechts. In der zum 27. Februar einberufenen ordentlichen Hauptversammlung wird die Verwallung u. a. auch einen Antrag vorlegen, nach dem das Stimmrecht der Vorzugsaktien eine Herabsetzung erfahren soll. Bisher hatten die 5120 Namensvorszugsaktien zu nom. 2 RM. 6 Stimmen, während je eine der 77 250 Stammaktien zu nom. 20 RM. einfaches Stimmrecht hatte.

## Ämliche Anzeigen

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 26. März 1930, 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Fischelstraße 42, Zimmer Nr. 60, verhandelt werden:

- das im Grundbuche von Rentoren, Band 1, Blatt 12 eingetragen Grundstück, Gemauerte Ziermauer, Gartenbl. 12, Parzelle 2101/87 pp. 39 Nr. 10 Unt. groß. Grundbuchmutterrolle Art. 837, Wohnungsrolle 10 975 Nr. 1, Gebäudemutterrolle Art. 2297: Sophaum-Zimmerrolle Nr. 39, bestehend aus 2 Doppelzweibän- den, Holzgebäude rechts, Stellboden mit Parkettboden und Kachelunterboden, Internumbau mit angeschlossenem Abort, Badierofen, Wohnhaus mit Veranda, Hofraum und Bausgarten, Lagerhäuser;
  - das im Grundbuche von Rentoren, Band 35, Blatt 1497 eingetragen Grundstück, Gemauerte Ziermauer, Gartenbl. 12, Parzelle 2101/87 pp. 39 Nr. 10 Unt. groß. Grundbuchmutterrolle Art. 837, Wohnungsrolle 10 975 Nr. 1, Gebäudemutterrolle Art. 2297: Sophaum-Zimmerrolle Nr. 39, bestehend aus 2 Doppelzweibän- den, Holzgebäude rechts, Stellboden mit Parkettboden und Kachelunterboden, Internumbau mit angeschlossenem Abort, Badierofen, Wohnhaus mit Veranda, Hofraum und Bausgarten, Lagerhäuser;
- Die Versteigerungstermine sind an 21. November 1929 in das Grundbuche eingetragen. Als Eigentümer hat sich der Kaufmann Alfred Edmann in Stettin eingetragen.
- Stettin, den 3. Februar 1930.  
Das Amtsgericht, Bl. 6.

Doppel-Verkauf. Auf dem hiesigen Gemeindeboden in der Nähe des Schulhofes wurde am Freitag, den 7. 2. 1930, vorm. 10 Uhr, 24 harte Doppelplanken öffentlich meistbietend verkauft. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Berlin, den 3. Februar 1930.  
Der Gemeindevorsteher: P. Ade.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Getreide. Stettin, 4. Februar. Getreidenotierung für 1000 kg wagonfrei Stettin: Roggen, pom., märk., 73/74 kg 162 RM., Weizen, pom., märk., 78 kg 244 RM., Hafer 53/54 kg 142 RM., Sommergerste zu Industrie- und Futtermitteln 150-155 RM., Braugerste 170-180 RM. Tendenz: matt.

### Berliner Produkte

Berlin, 4. Februar. Die mangelnden Absatzmöglichkeiten, die die amerikanischen Märkte auf dem europäischen Kontinent zurzeit haben, andererseits die Einwirkung der wachsenden Konkurrenz Russlands auf die Weizen-Weltmärkte haben jenseits des Ozeans eine Verfallung bewirkt, die sich bis zu 50 Cents ausdehnte und die dementsprechend auch auf den innerdeutschen Verkehr Einfluß nehmen mußte. Auffallend- derweise hat die Preislage in heimischen Weizen bei Einführung heute einen weiteren Absatz nicht erfahren, denn man muß berücksichtigen, daß die Notierungen, wie sie heute amtlich einsetzten (minus 2/3 Mark), bereits gestern nachbörlich gehandelt wurden. Auch Roggen, der vom Inland stark angeboten wird, für den man heute andererseits Stützungskaufe nicht wahrnehmen konnte, notierte schwächer. Futtermittelgetreide weiterhin ohne Geschäft und matt.

### Notierungen vom 3. Februar.

Weizen: märk. 76-77 kg 240 bis 243, März 274 bis 281,50, Mai 265 bis 263,50, Juli 274 bis 273 B. m. märk. Roggen: märk. 72 kg 159 bis 163, März 179 bis 178,50, Mai 186,50 bis 185,50, Juli 187 187 B., m. märk.; Gerste: Sommergerste 160 bis 170, Futtergerste 140 bis 150, ruhig; Hafer: märk. 127 bis 137, Mai 151 bis 150 B., Juli 155 u. B., März 143 B., ruhig; Mais: frei Wagon Hamburg als rumänischer 146, matt; Weizenmehl: 28,50 bis 35, still; Roggenmehl: 21,50 bis 24,57, still; Weizenkleie: 8,50 bis 9,00, still; Roggenkleie: 8,25 bis 8,75, still; kleine Speise-Erbsen 20 bis 23,50, Futter-Erbsen 18 bis 19, Peluschken 17,50 bis 19,50, Ackerbohnen 17,50 bis 19, Wicken 20 bis 24, blaue Lupinen 14 bis 15, dito, gelbe 17 bis 18, neue Seradelle 25 bis 30, Rapskuchen 16,40 bis 16,80, Lein- kuchen 21 bis 21,50, Trockenschrot 6,80 bis 7,00, Sola-Extraktions-Schrot 14,10 bis 14,40, Kartoffelflocken 13,20 bis 13,60.

### Berliner Frühlingsnotierungen am 4. Februar.

Hafer gut 158-175, Sommergerste gut 168-175 RM., alles per 1000 kg Wagon oder frei Wagen.

### Speisefette

Berlin, 4. Februar. Amtliche Butternotierungen. Preis ab Station (Fracht und Gehirne gehen zu Käufers Lasten): I. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. per Zentner. Tendenz: stetig.

### Berliner Eierpreise

(Festgestellt von der amtlichen Eiernotierungskommission.) Preise in Reichspfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 3. Februar. Deutsche Eier: Trinker, Sonderklasse über 65 gr. 15,5 C, Klasse A 60 gr. 14, Klasse B 53 gr. 11,5 Pfg.; Ausortierte kleine und Schmutzeier 8 1/2 Pfg. Ausländer: 18er 15,5, 15 1/2-16er 13 Pfg., Holländer 60-62 gr. 13-14 1/2, 65 C, Klasse A 60 gr. 14, 65 C, Klasse B 53 gr. 11,5 Pfg.; Frische Eier: Ungarn 10-10,5 Pfg., Kleine und Schmutzeier 6,5-7 Pfg., Polen, normale 8 1/2-8 1/2 Pfg. In- und ausländische Kühlehauser: Extra große 9, große 8, normale 6,5-7, Chinesen und ähnliche 6-9 Pfg. Kalkseier: Normale 6,5 Pfg. Witterung: schön. Tendenz: ruhig.

### Berliner Schlachtviehmarkt

Berlin, 4. Februar. Der heutige Viehmarkt hatte in allen Gattungen Schlachtvieh genügende Zufuhr. Der Handel verlief bei Schafen ziemlich glatt, sonst

### Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des am 1. Juni 1929 verstorbenen Kaufmanns Franz Solas, Neuzelle, bin ich zum Verwalter ernannt worden. Alle Verurteilungen, die noch Forderungen an die Masse stellen oder aus Masse schulden, ebenso alle diejenigen, die eine zur Masse gehörige Sache in Besitz haben, werden aufgefordert, mir hiervon umgehend Mitteilung zu machen.

Neuzelle, den 28. Januar 1930.

### Der Nachlassverwalter

R. Brennweite.

### Auß- und Brennholzverkauf.

Die Herrschaft Jacobsberg verleiht am 10. Februar, 9 Uhr, im „Bommerhofen Hof“ in Jacobsberg:

Herrsch. Eichenholz: 1. Tag, 68. Erl: 5 rm. E. R. II. 2. Tag, 31 Stämme = 16 rm. I. rm. E. R. II. 3. Tag, 21 Stämme = 22 rm. 4. Tag, 85 Erl: 5 Stämme = 3 rm. 82 Erl. I. III. 5. Tag, 86. Erl: 5 Stämme = 9 rm.

Herrsch. Kiefernholz: 1. Tag, 152, 162/3. Erl: 2 Stämme = 5 rm. 16 rm. E. R. I. 51 rm. E. R. II. 2. Tag, 63 Erl. I. 3. Tag, 110. Erl: 202 rm. E. R. I. 364 rm. E. R. II. 4. Tag, 112. Erl: 4 rm. E. R. II. 5. Tag, 13 rm. E. R. II.

Herrsch. Buchholz: 1. Tag, 145. Erl: 4 Stämme = 4 rm. 21 rm. E. R. I. 51 rm. E. R. II. 2. Tag, 146. Erl: 26 Stämme = 15 rm. 188 rm. E. R. I. III. 3. Tag, 159. Erl: 18 Stämme = 12 rm. 17 Erl. I. Brennholz aus allen Herrschaften nach Bedarf und Bedarf.

Der Preuß. Staatsoberförster.

durchweg ruhig. Rinder konnten sich im Preise behaupten, Kälber wurden etwas billiger, Schafe eine Kleinigkeit teurer und Schweine konnten ziemlich letzte Preise erzielen. Es waren aufgetrieben 1520 Rinder, 2900 Kälber für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20-60, Kälber 48-82, Schafe 40 bis 67, Schweine A 76-77, B 78-80, C 78-79, D 76-78, E 73-75, F - , Sauen 67-68.

### Stettiner Schlachtviehmarkt vom 4. Februar, 1930.

Auftrieb: 135 Rinder, 145 Kälber, 101 Schafe, 903 Schweine.

Gesamt für 50 kg Lebendgewicht	in Mark
Ochsen:	
vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	46-52
b) ältere	39-43
Sonstige vollfleischig a) jüngere	30-35
Geringe genährte	25-29
Kühe:	
vollfleischig, höchsten Schlachtwertes	33-40
vollfleischig oder ausgemästete	28-32
Flüchtige	20-26
Geringe genährte	15-20
Färsen:	
vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	46-52
vollfleischig	39-42
Flüchtige	32-35
Geringe genährte	20-26
Mast:	
Wäse genährte jungvieh	40-43
Kälber:	
Doppelender bester Mast	76-80
Beste Mast- und Saugkälber	60-72
Mittlere Mast- und Saugkälber	40-50
Geringe Kälber	40-50
Schafe:	
Wäse genährte a) jüngere Masthämme	
a) Weidenast, Holsteiner	50-60
b) Stallmast	42-48
Mittlere Mast- und Saugschafe	30-40
Genährte Schafvieh	30-40
Geringe genährte Schafvieh	20-30
Schweine:	
reife Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	77-73
Vollfleischig von ca. 200-300 Pfd. Lebendgewicht	76-77
Vollfleischig von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	70-72
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	68-70
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	68-68
Sauen	68-68

Geschlacht eingeleitet: Inland: 245 Viertel Rinder, 4 Kälber, 14 Schafe, 18 Schweine; Ausland: 18 Schweine.

Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine sehr schleppend, bleibt Ueberstand. Ausgesuchte Posten über Notiz.

### Pommersche Konkurse und Vergleiche

Ueber das Vermögen der Einkaufsgenossenschaft ostpommerscher Kolonialwarenhandler e. G. m. b. H. in Liquidation in Stolp ist am 27. Januar das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Bernstein in Stolp wurde zum Konkursverwalter ernannt. Prüfungstermin findet am 4. März 1930, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Stolp I. Pom., Zimmer 2, statt.

Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters Will Scherf in Lauenburg i. Pom., Schulstraße 6, ist am 27. Januar 1930 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Kaufmann Alexander Berndt in Lauenburg i. Pom. Der Prüfungstermin findet am 11. März 1930, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Lauenburg, Zimmer 3b, statt.

Zur Abwendung des Konkurses ist am 27. Januar 1930 über das Vermögen des Dachdeckermeisters Franz Reichow in Stolp, Fruchtstr. 10, das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Kaufmann Arnold Burmeister in Stolp, Paradiesstraße 8, wurde zum Verwalter ernannt. Der Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag findet am Donnerstag, 27. Februar 1930, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Stolp statt.

### Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag. Die Luftdruckverteilung hat sich nur wenig verändert. Das Tief über Ungarn fällt sich auf, während die Randgebilde des ozeanischen Tiefes, das bei Irland stationär geworden ist, von Nordostdeutschland auf die östliche Ostsee fortschreiten. Demgegenüber verhält sich der hohe Druck über Finnland, welchen eine flache Brücke mit dem grönländischen sich verstärkenden Hoch verbindet. In Pommern fällt das Barometer in dem bezeichneten Zusammenhang langsam.

Das Wetter am Mittwoch. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen, wolkg. teils aufhebend, leichter Frost, strichweise Schneefälle, verbreiteter Frühnebel. Niedrigste Temperatur der Nacht zum Dienstag -0,3 Grad, morgen 8 Uhr 0,3 Grad, mittags 12 Uhr -7,7 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 5. Februar. S.-A. 7.38, U.-U. 16,51, M.-A. 9,55, M.-Z. 8.00, U. Uhr.

## Vermehrte Konkurse und Vergleichsverfahren

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Januar 1930 durch den „Reichsanzeiger“ 1106 neue Konkurse - ohne die wegen Massenbankrotts abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung - und 521 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Dezember 1929 stellen sich auf 881 bezw. 459.

## Verzollung von Kleie nach Stärke statt nach Aschegehalt

Das Reichsfinanzministerium plant eine Änderung der Denaturierungsvorschriften für ausländische Kleie. Von dieser Maßnahme wird hauptsächlich die Einfuhr polnischer Kleie betroffen werden, da Polen Hauptlieferant ist. Die Verzollung ausländischer Kleie erfolgt nach dem vom Institut für Mülerei aufgestellten Richtlinien. Nach dessen ist die Einfuhr der Roggenkleie mit einem Aschegehalt von 4,1 Prozent Trockensubstanz und darüber zollfrei, mit einem Aschegehalt unter 4,1 Prozent verzollungspflichtig, während ganz gute Kleie (nach Beurteilung durch das Institut für Mülerei) als zollpflichtiges Mülereierzeugnis behandelt und zurzeit mit 18,75 Mk. je 100 kg verzollt wird. Das Reichsfinanzministerium beabsichtigt nunmehr, an Stelle der bisherigen Wertbeurteilung nach Aschegehalt, die Wertbeurteilung nach dem Stärkegehalt treten zu lassen, und zwar soll Ware mit wenig als Kleie, mit viel Stärke als Mehl behandelt werden. Der Kleiehandel fordert eine klare Definition der Begriffs Kleie und tritt für eine Aufhebung der Monopolstellung des Instituts für Mülerei ein.

## Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 3. Februar: D. Ostsee, Schünemann, 1404, Riga, Güter, Passag. D. Käthe, Looff, 756, Hamburg, Güter. D. Witkind, Sprockhoff, 7164, Königsberg, Getreide D. Otto, Stoltenberg, 248, Bremen, Güter. D. Heidelberg, Bendixen, 1086, Rotterdam, leer.

Ausgegangen am 3. Februar: Schl. Karl Klein, W. Bröker, 38, Faxö, leer. L. Theo Klein, Harhan, 965, Faxö, leer. L. Hinrich Klein, I. Bröker, 1065, Faxö, leer. D. Hans Otto Ippen, I. Bartel, 238, Lübeck, Güter.

Eingegangen am 4. Februar: D. Donar, Roegner, 1233, Frederiksstadt, leer. D. Stadion II, Voronin, 1000, Königsberg, leer. MS. Amazona, Mat, 169, Bandholm, Weizen. D. Hermann, Oesterreich, 687, Stralsund, Güter.

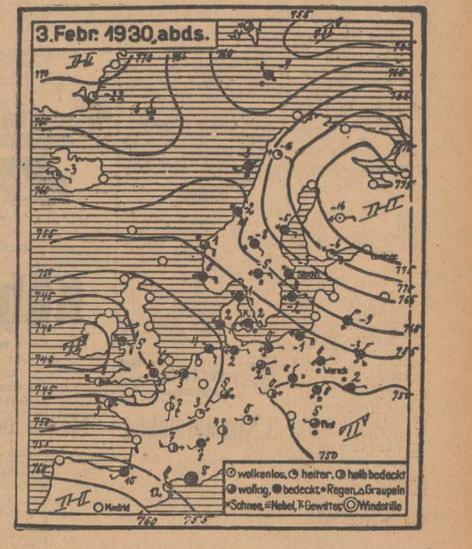
Ausgegangen am 4. Februar: MS. Freia, Hübner, 147, Kopenhagen, Roggen.

## Wasserstände

Odergebiet	3. 2.	2. 2.	1. 2.	31. 1.
Landsberg a. W.	---	---	---	---
Ratibor	---	---	---	---
Dybnitz	---	---	---	---
Ogawa	0,69	0,84	0,80	0,66
Elbegebiet				
Lauen-Eger	-19	-32	-19	-32
Leimter-Eibe	-51	-51	-49	-68
Auß-Elbe	-31	-29	-24	-39
Dresden-Elbe	-176	-177	-174	-176

## Deutsche Luftfahrzeuge im Ausland. Bei der so

überaus schwierigen Lage der deutschen Automobilindustrie ist es erfindlich zu hören, daß der deutsche Luftverkehr im Ausland sich in der letzten Zeit sehr gut entwickelt hat. So gelang es der Firma Hiltner, Braunsberg, der führenden Firma der Luftfahrzeugindustrie, auf der Weltausstellung Barcelona den Grand Premio zu gewinnen. Fürs darauf erzielte Stiftung auch auf dem Berliner Lufttag ein großer Erfolg. Die ausgestellten deutschen Luftfahrzeuge erregten allgemeines Aufsehen und Albert Hiltner ließ sich die impetöseste Schiffschiffahrt eines Jahres lang erwirken. Gleich ebenfalls Erfolg erzielte Hiltner auch auf der Antwerpener Ausstellung.



Offene Stellen

Bereitstellung von Lebensmitteln in Bäckerei und Konditorei...

Stellmachergeselle f. Gußschmelzerei...

Deputat-Arbeiterfamilie Deputat-Gespansführer...

Deputat-Arbeiterfamilie Friedrich Hoff, St. Adolphs, St. Gertrudens...

Stunde im Bäckerei und Konditorei...

Konserverfabrik U. Rose...

Mineralheim bei Braunschw. gegründet 1898...

Vertreter zum 1. April...

Lehrling Sohn besser, Eltern mit guter Schulbildung...

Lehrling zum 1. April...

Kinderbäcker toller mit im Tortenbäckerei...

Stellmacher sucht mit ca. 3000 €...

Stellmacher achteln sucht Mann...

Deputat mit mehreren Sozialversicherungen...

Frau Elise Daut aemerkenswerte Stellenvermittlung...

Bei Aufgabe von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen...

Vermietungen 3 Zimmerwohnung...

Deutsche Dogge Hündchen...

33 1/2 % Nachlaß!

Profkäufe u. Verkäufe

Mehrere 1000 Lon. halbe Kopf-, Plan- und Senfstücksteine...

Robert Wandt, Steingeschäft...

Stettiner Abendpost/Ostsee-Zeitung Stettin

Ich teile Ihnen hierdurch freundlich mit, daß ich die eingehenden Briefe...

Grundstücke u. Geschäfte

Häusergüterwirtschaft in Gollnow...

Oderbruch-Gänseledern Nr. 1 mit 2000 M...

Häusergüterwirtschaft in Gollnow, 43 Weg. eigene Grundstücke...

Neue Beiten gebräute Betten...

Holz-Ausverkauf Banholz, Rutenholz...

Dianos, Hügel vorzügliche Fedrate...

Haegert Stollingstraße 12...

Grundstücke u. Geschäfte

Häusergüterwirtschaft in Gollnow...

Landgasthof mit Saal, 23 Räume...

Landwirtschaft ca 8 Morgen...

Heirats-gesuche Eine Schmelzerei...

Masken- u. Theater- Kostüme...





# Der Prophet einer „neuen Menschheit“

## Die freiwillige Robinsonade des Berliner Arztes Dr. Ritter

Von Dr. S. Julius.

Ganz Deutschland beschäftigt sich zurzeit mit der Robinsonade des Berliner Arztes Dr. Ritter, der sich seit einem halben Jahre auf einer einsamen Insel im Stillen Ozean aufhält und dort von einem amerikanischen Sportsmann aufgefunden wurde. Von Dr. Ritter sehr eingehender Seite werden uns folgende interessante Einzelheiten über Dr. Ritters Persönlichkeit und Ideen mitgeteilt:

Der „Kall Dr. Ritter“ ist keine sentimentale Robinsonade. Er ist die Verkörperung eines neuen Kulturproblems, die Geschichte eines Mannes, der ansatz, um abseits von den kulturellen Europas neues menschliches Denken, Fühlen und Leben zu erproben und — zu propagieren.

Dr. Ritter ist Arzt. Und er ist, wie wohl alle modernen Mediziner, zu der Erkenntnis gelangt, daß körperliche und seelische Entartung, körperliche und seelische Krankheit durch naturverehene Mittel bekämpft und geheilt werden müssen. Aber während die Schulmedizin die neue Naturheilkunde in ihr Programm aufnahm, schuf sich Dr. Ritter auf dieser Natur einen neuen Glauben, eine neue Philosophie, aus dem Arzt wurde ein Prophet, der Prophet eines neuen Menschenalters, das er in den Schöpfung der Natur zurückführen wollte. Unter den Medizinern dieser Welt war er der Radikalfälle. Aber er hatte vor anderen Natur- und Natur-Ärzten das voraus, daß er als Arzt und Gelehrter an alle Probleme, die sich vor ihm aufstauten, mit dem Rüstzeug der Wissenschaft heranziehen konnte.

Konsequenz, wie er war, feste er die von ihm erkannte Lebensweisheit rechtlos in das eigene Leben ein. Die ernährungsphysiologischen Verände, die er an eigenen Körper unternahm, waren oft hart. Nebenbei bemerkt: auch Schilms sein Padel, mußte daran glauben, aber es fand ihn eine milde Seele, die ihn anker der vornehmlichen vegetarischen Kost täglich auch ein Viertel und Schokolade süßigte. Wenn er Gäste hatte, wurden sie selbstverständlich auch mit Julius-Ritter bewirtet. Er bereitete die Speisen selbst und sie machten seiner Kochkunst alle Ehre. Wir hat es besonders eine aus gemahlten Eiern und Honig bereitete Wäsche angetan.

Auf langen gemeinsamen Seefahrten pflegte er mit von einem Land der Zukunft vorzuträumen, das er zunächst sich, dann der ganzen Menschheit aufbauen wollte. Er

dachte damals schon an die einsame Insel am Äquator. Und eine Dame der Berliner Gesellschaft, dieselbe, die ihn später auch begleitete, unterhielt ihn bezüglich in seinem Vorhaben. Von dort, vom Äquator aus wollte er das „juwelenfällige Schwungrad menschlicher Genossenschaften“ in anderem Rhodus schwingen lassen.

„Wir wissen nun“ — sagte er einmal — „daß es keine weiße Rasse“ gibt, daß wir eine braune Rasse sind! Bitte, treten Sie im Sommer aus der Döfse Ihrer Kleider in die Sonne, Sie werden es merken. Doch eine mächtige Industrie würde in ihren „Belangen“ geschädigt werden.“

Gegen das Trinken war er besonders aufgebracht. „Wir trinken einander „mit Gesundheit“ an!“ sagte er, „als wenn mein eigener Magen und Darmtrakt etwas mit der Gesundheit des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Es gab einmal nemis einen Tag — „schloßaberte er, da der erste Mann ohne Zopferide ins Büro ging, ebenjogt, nie einmal ein „ästhetischer Mensch“ als erie erkannt hat, daß man sein Fell tonnen muß — genau, wie Hund oder Kabe — so wird auch einmal der Tag kommen, an dem wir alle Genossheiten und Traditionen darauf hin prüfen werden: was hat meine Rasse, meine Rasse, mein Herz dazu? Dann wird Deutschland ein Gorten werden, denn wir werden ihn bewußt brauchen, dann wird den Kindern in der Schule beigebracht werden, wie man mühelos sich selbst, für den eigenen Ruh, geundes Schulwert aus edelstem Material schafft. Das „Derrnämmer“ wird Garten und — Freiheit sein. Hier haben Sie die Brücke zwischen „Sebancharitokratie“, die in der konjunkturereifung“ atypisch, und der wertfähigen Rasse. Die westlichen „wohnen“, die meisten „hauen“ und — wer, wer hat ein Heim?“

Als Wissenschaftler meubte Dr. Ritter das Experiment seines Lebens in die Bedinungen verlegen, die für den Körper das Normale waren: in Licht und Sonne auf eine einsame Insel. Mit jenatistischem Ernst will er ein Standartwert der „theoretischen Veranzahl“ beibringen. Er will nach seinen Erfahrungen auf Galapagos die für unser Ätina mobilisierten Lebensbedinungen für die aufstrebende „braune Rasse Mittele-

europas“ suchen und finden. Es gibt noch keinen Worten „keinen Unteranga des Abendlandes, solange Mutter Sonne brennt, aber auf unser Fell bitte, nicht auf unsere Konfession!“

Er ist dann tatsächlich zu seiner erkannten Insel gefahren, nachdem er den Statiker der „Expedition“ sein Vermögen konfiziert hatte. Neben drei Ballen Leinwand, zwei Ballen Seide und Geräten für Ackerbau und Säme-

reien hat er auch das Rüstzeug der Wissenschaft in das große Laboratorium der Natur mitgenommen: vierzehn Kisten mit Büchern und Apparaten.

Wer ihn kennt, versteht, warum der furchtbare Mann seine Insel nicht mit der amerikanischen Expedition verlassen hat. Er wird anhalten, denn er ist jetzt so äre wie die Schildkröten, die „seiner“ Inselkaruppe den Namen geben haben.

# Neues vom Büchertisch

Die Stadt unter dem Meer. Roman von Joseph Delmont. Verlag Dr. W. G. C. Leipzig, 1929, 120 S., 1,50 M., Ganzleinen. Die Stadt unter dem Meer“ noch nicht der letzten literarischen Leistung seiner früheren Werke „Juden in Ketten“ und des beabsichtigten, mit unerschöpflicher Spannung geliesenen Romans „Die Stadt unter dem Meer“ ist die letzte literarische Leistung des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Die Stadt unter dem Meer. Roman von Joseph Delmont. Verlag Dr. W. G. C. Leipzig, 1929, 120 S., 1,50 M., Ganzleinen. Die Stadt unter dem Meer“ noch nicht der letzten literarischen Leistung seiner früheren Werke „Juden in Ketten“ und des beabsichtigten, mit unerschöpflicher Spannung geliesenen Romans „Die Stadt unter dem Meer“ ist die letzte literarische Leistung des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Die Stadt unter dem Meer. Roman von Joseph Delmont. Verlag Dr. W. G. C. Leipzig, 1929, 120 S., 1,50 M., Ganzleinen. Die Stadt unter dem Meer“ noch nicht der letzten literarischen Leistung seiner früheren Werke „Juden in Ketten“ und des beabsichtigten, mit unerschöpflicher Spannung geliesenen Romans „Die Stadt unter dem Meer“ ist die letzte literarische Leistung des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Die Stadt unter dem Meer. Roman von Joseph Delmont. Verlag Dr. W. G. C. Leipzig, 1929, 120 S., 1,50 M., Ganzleinen. Die Stadt unter dem Meer“ noch nicht der letzten literarischen Leistung seiner früheren Werke „Juden in Ketten“ und des beabsichtigten, mit unerschöpflicher Spannung geliesenen Romans „Die Stadt unter dem Meer“ ist die letzte literarische Leistung des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Die Stadt unter dem Meer. Roman von Joseph Delmont. Verlag Dr. W. G. C. Leipzig, 1929, 120 S., 1,50 M., Ganzleinen. Die Stadt unter dem Meer“ noch nicht der letzten literarischen Leistung seiner früheren Werke „Juden in Ketten“ und des beabsichtigten, mit unerschöpflicher Spannung geliesenen Romans „Die Stadt unter dem Meer“ ist die letzte literarische Leistung des Herrn X zu tun hätte! Ebenjogt könnte ich „aufs Bößel“ iracundische Menschen hüßen, niesen, Nisse machen usw. — es wäre bedeutend gesünder.“

Sendung durch geschickten Aufbau abwechslungsreich zu gestalten. Ein fiktives und besonders desogen ein interessantes Buch.

Der Große Kartell. Von Student Prof. Dr. S. Kanta. Mit 20 Illustrationen auf 16 Tafeln und 1 Kartenbogen. Geb. 10 M., gebunden 12 M., Verlag von S. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1929. Die vorliegenden Biographie des Großen Kartells bietet auf Grund des vorhandenen gedruckten Stoffes einen Überblick über die Geschichte der Kartelle, deren Bedeutung, deren Nachkommen und heute noch hier leben, besonders Interesse bezeugen wird. Der Verfasser, der bereits durch zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Kartellwesen in Berlin und Potsdam, auf seine Vertrautheit mit dem Gegenstande seiner Zeit, seinen eigenartigen „Sinn“ besonders Gebacht gefast worden. So entsteht — von dem Biographen unmittelbar für unsere Zeit — ein höchst interessantes Buch, deren Preis sich kein Leser wird entziehen können.

Als politische Führerschaft der Deutschen, als Abwehr eines neuen Deutschland als Wiederherstellung nach überem Zerstörungsbau nach der Kartell als lebendige auch für unsere Tage gemert werden. Vor allem aber gilt das Wort Friedrich des Großen über seinen Ministerium unmittelbar für unsere Zeit. „Das Bedenken des Großen Kartells wird seinen politischen Nutzen sein, weil es, an seinem Vaterlande nicht vorzuführen.“

Reclams Unberühmt. Das neueste Werk der Weltliteratur ist „Reclams Unberühmt“, von Robert Walter. Er führt den Leser gleich mitten hinein in die anregenden Erlebnisse der Reclams. Eine Mischung von Reclams und Reclams lassen auch den an wissenschaftlichen Problemen interessierten Leser und ebenfalls benutzten, der sich mit Reclams befasst, in seinen Reclams kommen. Der allgemeine Teil der Reclams enthält die Geschichte aus den verschiedenen Reclams.

Die Gartenlaube. Neben einem reichen literarischen Inhalt das neueste Werk der Gartenlaube einen interessanten, lebendigen Artikel aus den Winterferien unter Reclams. Amell und besonders für Eltern von Bedeutung ist ein Aufsatz von Dr. Bruno Mann, in dem das Reclamsproblem der Reclams Jugend betrachtet wird. Der Kulturhistoriker unter den Reclams wird an einem ebenfalls mit sehr vielen Bildern versehenen Artikel von Frau Geyrig Gefallen und Befahrung finden.

# Fortschritte sind da, um Nutzen zu bringen!

Nutzen Sie den Fortschritt, den Henko bringt! Lassen Sie das mühsame und vertuernde Vorwaschen der Wäsche! Henko macht's schneller, billiger und besser!

Weichen Sie die Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henkolauge ein!

Am Morgen ist der Schmutz gründlich und schonend gelockert.



Zum Weichmachen des Wassers, zum Putzen und Scheuern leistet Henko ebenfalls gute Dienste.

# Henko

Henke's Wasch- und Bleichsoda  
Seit 50 Jahren  
im Haushaltsdienst bewährt!

Nur in Originalpackung — niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

# Antike Kultur im alten Griechenland



alten Kultur, die vor allem Zeugnis ablegen von der geistigen Höhe dieses mächtigen Volkes vor unserer Zeitrechnung. Im Bilde links zeigen wir die Ruinen des Antiken Theaters in Athen und rechts die Akropolis mit den Ruinen des Olympieion.



Griechenland feierte gestern, wie wir meldeten, den Tag seiner Befreiung vom türkischen Joch vor hundert Jahren. Griechenland hat heute noch viele Beweise einer

# Turnen \* Sport \* Spiel

## Kirloskar wurde Pommermeister

Das Tischtennisturnier in Köslin.

Das am Samstag und Sonntag in Köslin veranstaltete Tischtennisturnier, an dem die pommerische Meisterschaft stand in den Herren-Konkurrenzen im Herren-Doppel. Dort und erobert wurde gewonnen, aber ein Kirloskar vermochte sich überall durchzusetzen. Hoff ohne Zweifel erreicht der Sieger die Endrunde. Der Sieg er auf seinen Landsmann, den Jäger Sen, der sich durch teilweise ganz starke Siege für das Finale qualifiziert hatte. Auch in der Schlussrunde war Kirloskar noch überlegen und fertigte seinen Gegner Sen ziemlich mühelos ab. Kirloskar zeigte erneut seine gewohnte Sicherheit in der Verteidigung und siegte über in 30 Sätzen. Dritte Plätze belegten die beiden Berliner Schwager und Schatz. Auch im Doppel vermochte sich der holländische Paarung Kirloskar-Sen zu behaupten und verlor im Endkampf die Berliner Paarung Schwager-Lieben auf den 2. Platz. Bessere Platzierung erhielt der Partner gab hier den Ausblick.

In der Damen-Einzel-Konkurrenz konnte Fr. Veder II überaus leicht die für die Endrunde favorisierten Spielerin Fr. Klindt (Köslin) hinter sich lassen und in weniger 5 Sätzen liegen. Dem mit qualifizierter sich die Stettiner Frau-Beize für das Finale. Vier übertrieb sie jedoch an der überlegenen Sicherheit von Fr. Holz (Köslin), die ihr mit 30 Sätzen das Meisterschaft gab und somit den Titel einer Pommermeisterin erlangte. Dritte Plätze belegten Fr. Klindt und Fr. Dombas. Im gemischten Doppel erlangen die beiden neuen Pommermeister einen weiteren Erfolg. Frau Holz und Herr Fier siegten nach hartem Kampf hier über Fr. Veder II-Schwager. Im Damendoppelspiel legte ebenfalls Fr. Holz zusammen mit ihrer Partnerin Fr. Dombas und gewann Fr. v. Normann-Fr. 2. Straße (Blau-Weiß, Zietzin) auf den 2. Platz. In der Herren-Konkurrenz vermochte Fr. v. Normann II (Blau-Weiß, Zietzin) den ersten Platz zu erlangen, der seinen Landsmann Fr. v. Normann-Fr. 2. Straße in 3 Sätzen bezug. In der Herren-Konkurrenz legte die Stettiner Frau-Beize Fr. v. Normann über Fr. Kupel (Köslin).

## Tagung des Turnbezirks

### Stettin-Stadt

Die gestrige Tagung war recht gut besucht. Als Kuriosum ist zu erwähnen, daß Altbaum mit einem Verein (L. v. S.) immer noch zum Stadt-Turnbezirk gehört. (Der andere Turnverein gehört zum Bezirk Hinfenwalde.) Um diesem Unbefugnis abzuwehren, wurde die Bildung eines Turnbezirks "Buchtsee" vorgeschlagen, um als gründer die meinten Altbaum, Hinfenwalde und Bodebus anzugliedern zu können. Die Vorstandsmitglieder erließen einstimmig Beschlüsse über die bisherigen Vertreter. Vorsitzender: Marow. Kasse: Wendland. Schriftwart: Daner. Turnwart: Demnia (Korb). Schriftwart: Schillingen. Die Kassenleiter wurde auf 5 Pl. festgesetzt. Auch im neuen Jahr wird der Bezirk eigene Bekleidung nicht anfragen. Das Hauptausschuss soll auf die Unterstützung von Bezirksvorsitzenden und die Förderung der kleinen Vereine gelegt werden. Hinsichtlich der Jung- und Mädchen ist ein Zielsetzt, namlich, das Jubiläum land. Als nächste Veranstaltung geht das Bezirks-Meisterschaftsturnieren der 1. Klasse (Stettin-Stadt, Stettin-Vord., Sargard, Hinfenwalde) vor sich. (Turnhalle, 2. März.)

## Gauturntag des vorpommerischen Turngaues in Stralsund

Unter Leitung des 1. Gauvertritters, Studienleiter Dr. Wollenhauer-Demmin, tagte in Stralsund das Turnereparlament des vorpommerischen Turngaues. Aus 41 Vereinen waren 70 Abgeordnete mit 87 Stimmen vertreten. Ein ausführlicher Bericht lag gedruckt vor und gab Kenntnis über die Jahresarbeit der Gauwerke im Jahre 1929. Turnersische Höhepunkte waren das Gauturnfest in Treptow (15. 16. Juni) und das Gauhochzeitfest in Demmin (18. Aug.). Der neue Haushaltsplan 1930 betrug mit 12000 RM. Die Gauwerke für 1930 bildet mit 2 RM. jährlich dieselbe.

Die Gauveranstaltungen für 1930 wurden wie folgt festgesetzt: 23. 2. Stafelwettkampf in Palewall; Gemeindefestturnen der Turnerinnen am 30. 3. in Stralsund; am 16. 3. in Anklam und am 30. 3. in Bergen; Fortbildungslager für geprüfte Schiedsrichter am 2. 3. in Stralsund; Gauwettbewerbsturnen am 9. 3. in Stralsund

und am 11. 5. in Anklam; Bezirksortturnerturnen am 16. 3. in Geräte- und Freiturnübungen, am 27. 4. im Volksturnen, im Spiel und in Freiturnübungen; Gauhochzeitfest voraussichtlich am 3. 8. in Palewall; Vorturnerlehrgang an mehreren Tagen in Demmin im November; Kurse für Spielführer und Abteilungsleiter in Bergen, Palewall und Stralsund; Gauwandlauf in Gornitz am 18. 5.; Städte-Volksturnfest am 7. 9. in Demmin; Altersturnertreffen in Stralsund am 10. 8. Geplant ist weiter ein Städtewettkampf im Geräteturnen im Februar 1931 in Greifswald.

Der gesamte Gauvorstand wurde wiedergewählt. Die neu geschaffene Stelle des Volksturnwarts wird mit Turner Paul Gauer-Torgelow besetzt. In der vorangehenden Gauvorstandssitzung wurde den Turnern Fr. K. Koppelmann und Albert Gottschalk, beide Ferdinandschhof, der Gauverbindung verliehen. Für den Bezirk Greifswald tritt neu als Bezirksturnwart Turner Sahl-Greifswald ein.

28. Hubertus gegen Stettiner Sportsklub 5:0 (3:0). Die Sporthochschule Hubertus-Stollberg hatte den Stettiner Sportsklub am Sonntag zu Gast. Die Spieler, welche erst kürzlich die Preussener Meisterschaft gewonnen, blieben verdient mit 5:0 Sieger.

Aufbauhilfe Bezirk gegen Gymnasium 5:3 (1:0). Die Sporthochschule hatten sich eine Niederlage durch den Bezirk wieder. Gelegenheiten und ungenutzte Schüsse. Nach dem Zeitwettbewerb erholte die Aufbauhilfe ihren Vorsprung auf 5:3.

Preußen II Königsberg. Am gegen Schwed a. D. 1:3 (3:1).

Ein wechselfreies Spiel lieferten sich diese Mannschaften auf dem feierlichen Preußenplatz in Königsberg. Am. Bei den Schwedern konnte man recht gute Fortschritte feststellen. Leichtfüßiges Spiel der Preußenmannschaft brachte die Preußen am Ende des Spiels, denn sie lagen schon mit 3:1 in Führung, als der einzigen Oberleitend nach der Ausgleich gelang. Zum Sieg reichte es bei keiner Partei mehr.

Turnverein Köslin 1862. In der Hauptversammlung des Vv. Köslin 1862 überreichte der Vorsitzende, Direktor Frieppe, den Mit-

## Turnerhandball in Greifswald

Die Turnvereine wegen mangelnder Freizeitmöglichkeiten die Ehrennadel. Die festungsgemäß ausstehenden Mittelglieder wurden durch Zurritt einstimmig wiedergewählt.

Zurückhandball in Greifswald.

Die Turnvereine wegen mangelnder Freizeitmöglichkeiten die Ehrennadel. Die festungsgemäß ausstehenden Mittelglieder wurden durch Zurritt einstimmig wiedergewählt.

# Großer Preis der Republik

## Deutschland auf den drei ersten Plätzen

Einem außerordentlichen und von einem Riesenerfolg begleiteten Nachmittag folgte beim Berliner Reiterturnier am Sonntag ein gleicher Abend. Bis zum Verfall war die riesige Halle gefüllt. In den Logen bemerkte man wieder hohe Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Der Große Preis der Republik mit seinen 20000 Mark an Preisen das wertvollste Jagdspringen, das bisher irgendwo abgetragen wurde, hatte eine großartige Belegung mit Reitern und Pferden allerersten Klasse aus dem In- und Auslande aufzuweisen. Am 10. erkrankte war es, daß diese schwere Prüfung mit einem dreifachen deutschen Erfolge endete, denn Oberst, Sahla auf dem prächtigen Hannoveraner Schwaben, sich triumphal im Sattelkampf vor Oberst, Schwab und Hauptmann Hartmann auf Balmung.

Der Abend begann mit dem Aufmarsch der Nationen. Unter den Klängen der Nationalhymnen saßen die Vertreter Spaniens vor denen der Tischschloßwafel, Ungarns und Deutschlands in die Halle. Ein imposanter Marsch wurde angetreten. Zwölf Springpaare wurden zu sehen, aber in allen Teilen waren zu schwach. Besonders die drei letzten Springpaare hatten es in sich. Derrvorgabe ist das ausgezeichnete Abschieden der Ausländer, gegen die unsere Vertreter einen

trauen. Die Regenwader Gasse, die allerdings die größte Spielzeit mit Erfolg spielen mußten, wurden mit 2:1 geschlagen nach Sonne geschickt. Die 2. Pannoballmannschaft des Greifswalder Turnvereins verlor gegen die Pannoballmannschaft des Gymnasiums Regenwald mit 2:1 ebenfalls auf eigenem Platz.

Greifswald gewinnt gegen Schwabstein. Am Sonntag gewann sich auf Schwabstein in Greifswald der Greifswalder Turnverein mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

überaus schweren Stand hatten. Den ersten fehlerlosen Parcours gab es in der zweiten Abteilung, in der es Hauptmann Hartmann mit Pferde gelang, glatt über die Hindernisse zu kommen. In der dritten Abteilung gab es gleich drei fehlerlose Reiter, von Oberst, Sahla auf dem Hannoveraner Schwaben (Spanien) auf Star und wieder von Hauptmann Hartmann auf Balmung. In der fünften Abteilung beendete Major Binder (Ungarn) auf Terline nach großartigem Reiten den Parcours ohne Fehler, mit ihm Hans Körber auf Barvon III, der im Hindis auf das Reiten vorzüglich geritten wurde. Der junge Star von Oberst, Sahla hatte hier noch und noch zwei Fehler zu. Im letzten "Rau" ging Oberst, Sahla auf dem Schwaben als einziger fehlerlos über die Bahn. Die sieben fehlerlos gebliebenen Reiter und Pferde hatten nun bestimmungsgemäß über zwei Hindernisse, das auf 175 Meter erhöhte Hochgabel und den "Eyer" um den Sieg zu streben. Zwei deutsche Pferde, Schwaben und Derrno, bewährten sich durch die Aufgabe glatt und mußten nun nochmals über wieder erhöhte Hindernisse ihre Kräfte messen. Aus diesem Zweikampf ging Oberst, Sahla mit dem prachtvollen Hannoveraner Schwaben Sohn als Sieger hervor. Von reichem Beifall begleitet, konnte der ausgezeichnete Reiter mit seinem treuen Pferd eine Ehrenrunde zurücklegen.

## Einzelergebnisse:

- 1. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 2. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 3. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 4. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 5. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 6. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 7. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 8. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 9. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 10. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 11. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 12. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 13. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 14. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 15. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 16. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 17. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 18. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 19. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 20. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 21. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 22. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 23. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 24. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 25. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 26. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 27. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 28. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 29. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 30. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 31. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 32. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 33. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 34. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 35. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 36. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 37. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 38. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 39. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 40. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 41. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 42. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 43. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 44. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 45. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 46. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 47. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 48. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 49. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 50. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 51. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 52. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 53. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 54. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 55. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 56. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 57. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 58. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 59. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 60. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 61. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 62. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 63. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 64. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 65. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 66. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 67. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 68. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 69. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 70. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 71. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 72. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 73. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 74. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 75. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 76. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 77. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 78. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 79. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 80. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 81. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 82. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 83. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 84. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 85. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 86. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 87. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 88. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 89. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 90. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 91. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 92. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 93. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 94. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 95. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 96. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 97. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 98. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 99. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 100. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 101. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 102. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 103. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 104. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 105. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 106. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 107. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 108. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 109. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 110. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 111. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 112. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 113. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 114. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 115. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 116. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 117. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 118. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 119. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 120. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 121. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 122. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 123. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 124. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 125. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 126. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 127. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 128. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 129. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 130. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 131. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 132. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 133. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 134. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 135. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 136. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 137. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 138. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 139. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 140. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 141. Hbl.: 1. G. v. Bernhards Redivada (Hbl.); 142. Hbl.:



### Stadttheater

Dienstag 7 1/2 D.M. 150 Dienstag-M. 22  
Die lustige Witwe.  
Sperre von Franz Lehár. Ende 10,30 Uhr.  
Mittwoch 7 D.M. 151 Mittwoch-M. 22  
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss.  
Donnerstag 8 D.M. 152 D.M. 2  
Der Diktator von Jules Romains.

Freitag 8 D.M. 153 Freitag-M. 23  
Erfahrung!  
**Die heilige Flamme**  
Schauspiel von W. S. Mauthner.

Sonntag 7 1/2 D.M. 154  
Die lustige Witwe.

### Central-Hallen

Nur noch bis Montag!

Alles spricht nur von

### Lommel

Deutschlands populärster

### Rundfunk-Humorist

in seiner Posse

Achtung, hier Runxendorf

auf Welle 0,5

unter Mitwirkung Berliner Künstler

Außerdem der

### Internationale

### Varieté-Teil

Sichern Sie sich Plätze, da täglich

ausverkauft

Vorverkauf täglich v. 11-2 u. ab 5 Uhr



### Ufa-Palast

Film- und Bühnenschau-Höchstleistungen

Rasender Applaus!

Der große Fox-Zirkus-Film

### Vier Teufel

Regie: F. W. MURNAU

Illustration: WILHELM WILKE.

Auf der Bühne:

Amerikas bestes Tanzpaar

**Bernard & Rich**

Der große Heiterkeitserfolg

**Reicher's Schattenwunder**

Das Ufa-Orchester

Dirigent: WILHELM WILKE

Täglich 6,30 und 9,00 Uhr

Vorverkauf ab 12 Uhr ununterbrochen

### Schloss-

Kaffee und Restaurant

Am Kais.-Will. Gust. Hallmann Telefon 200 49

Denkmäl. Kapellmeister

### ERNO WALTER

von der Bordkapelle d. SS. „Bremen“.

### „Drei“-Marmeladen

gesündester, billigster Brotaufstrich

Pfd. von Rm 0.45 an

### Greifenhagener Früchte-Haus

Königstor 5. Falkenwalder Str. 124

### MAKULATUR

in tadellosem Zustand vorhanden.

Stettiner Abendpost/Östsee-Zeitung

Hauptgeschäftsstelle

### Hauptbahnhofs-Gaststätte - Stettin

Ab Mittwoch, den 5. Februar 1930

gastiert im Fürstensaal

in den Nachmittags- u. Abendstunden

unter Mitwirkung der Hauskapelle

### ALLI LUTZ

nur wenige Tage

### ROLF SANDOR

Deutschlands vornehmster und dezentester Chansonnier.

### Schiffahrts-Anzeigen

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Falk	Danzigkal	6. 2.
Rheinhafen	Stern	Freibezirk	8. 2.
Antwerpen	Otto	Parnitzhollw.	5. 2.
Kiel, Bremen	Pionier	Freibezirk III	15. 2.
Königsberg	Siegfried	Freibezirk III	8. 2.
Danzig/Libau	Ruth	Freibezirk VI	15. 2. †
Riga	Nordland	Freibezirk VI	8. 2.
Helsingfors	Viadra	Freibezirk II	5. 2. †
Abo	Victoria	Freibezirk II	20. 2.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	20. 2.
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	20. 2.

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Griebel.

### Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Roval	*Straßburg	Freib. Sch. V	7. 2.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	14. 2.
Stockholm	*Brandenburg	Freib. Sch. V	6. 2.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 2.
Danzig	Heidelberg	Freib. Sch. VII	4. 2.
Memel	Piteälf	Freib. Sch. III	6. 2.
Westschwed.	Luleälf	Freib. Sch. II	22. 2.
Westmorweg.	Vineta	Parnitzhollw.	12. 2.
Königsberg	Nieca	Freib. Sch. V	Mitte Febr.
Schwärz- und Mittelmeerhäf.)			

\* Erstklassige Gelegenheiten für Passagiere.

† Eisklausel

### Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach Kolberg  
Rügenwalde und Stolpmünde  
ladet S.D. „Stolp“  
Expedition Mittwoch nachmittag.  
Güteranmeldungen an A. Hoffeld, Stettin.  
C. E. Geiß, Stolpmünde.

Nach Kolberg  
Rügenwalde und Stolpmünde  
ladet  
D. „Stadt Stolp“ Kapit. H. Andreis  
am Grünen Graben.  
Expedition: Mittwoch, den 5. Februar  
Güteranmeldungen erbeten an  
Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38.  
F. W. Koenke, Stolpmünde.

### MÖBEL

besonders große Auswahl

Zimmer von Rmk. 695.- an

### BÜTTNER

Raumkunst Sitzmöbelfabrik

Falkenwalderstr. 15, Gegr. 1906

### Berein zur Bekämpfung d. Tuberkulose in Stettin

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 27. Februar 1930, vormittags 10.45 Uhr, in Stettin im Börsengebäude, Kommissionszimmer, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

### Neue Gänsefedern

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 27. Februar 1930, vormittags 10.45 Uhr, in Stettin im Börsengebäude, Kommissionszimmer, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

### Für Stettin und Umgebung.

### Feuerwache

Wandstraße 22-24

Telefon 302 98

Feuerlöscher, Wasserlöscher, Handfeuerlöcher, Röhren, etc.

Privat-318 28

Auto 318 28

Platz in u. offene Räume

3. Area, Brauereistr. 23

### Bohrsch Brauerei Aktiengesellschaft, Stettin.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 27. Februar 1930, vormittags 11 1/2 Uhr, in Stettin im Börsengebäude, Kommissionszimmer, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928/29.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

3. Satzungsänderungen: § 3. Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien. § 21. Feststellung des Reingewinns.

4. Aufsichtsratswahl.

Zu Punkt 3 findet auch gesonderte Abstimmung der Inhaber von Vorzugs- und Stammaktien statt.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind gemäß § 16 der Satzungen diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am 24. Februar 1930 bei der Gesellschaft haben abgestempelt lassen oder nebst einem doppelten Nummernverzeichnis bei einem Notar oder in

Stettin: Dresdner Bank, Filiale Stettin, Bankhaus Wm. Schlutow, Darmstädter und Nationalbank, Filiale Stettin.

Berlin: Dresdner Bank, Bankhaus Gebr. Arnold, Dresden.

Dresdner Bank, Bankhaus Gebr. Arnold, Dresden.

bis nach der Versammlung hinterlegt haben.

Stettin, den 3. Februar 1930.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Oskar Thieba.

### HELLSEHEN

Der Hellscher und Astro-Psychologe Nena enthüllt Ihre Zukunft, Ihre Aussichten in der Liebe u. Lotterie, er beantwortet alle Fragen an das Schicksal. Als Probe gratis erhalten Sie eine Skizze Ihres Schicksals. Schreiben Sie uns Vor- und Zuname, Geburtstag und Adresse! Für Porto und Unkosten 30 Pfg. in Briefmarken erwünscht.

NENA-Institut, Abt. A 74, Berlin W 8, Beltsenstr. 24.

# Miele Nr. 45

## die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben.

Auf Wunsch Refenzzahlung.

### Mielewerke A.G.

Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands

Büro: Stettin, Pölitzer Straße 9, Tel. 202 67.

### Stettiner Bergschloß Brauerei Aktiengesellschaft Stettin.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 27. Februar 1930, vormittags 10.45 Uhr, in Stettin im Börsengebäude, Kommissionszimmer, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928-29.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

3. Satzungsänderungen: § 3. Änderung der Stückelung und Bezüge der Vorzugsaktien. § 13. Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien. § 19. Feststellung des Reingewinns.

4. Aufsichtsratswahl.

Zu Punkt 3 findet bezüglich der Abänderung der §§ 3 und 13 auch gesonderte Abstimmung der Inhaber von Vorzugs- und Stammaktien statt.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am 24. Februar 1930 bei der Gesellschaft haben abgestempelt lassen oder nebst einem doppelten Nummernverzeichnis bei einem Notar oder

der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin, der Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin, dem Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, dem Bankhaus S. Bleichröder, Berlin, dem Bankhaus Gebr. Arnold, Dresden, bis nach der Versammlung hinterlegt haben.

Stettin, den 3. Februar 1930.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Rudolf Müller.

### Preiswerte und zuverlässige Uhren!

Nr. 1 Deutsche Taschen-Ankeruhr . . . . . 4.- M.

Nr. 3 dieselbe, ca. 33stünd. Werk, genau gehend, echt versilbert, mit Goldrand . . . . . 5.- M.

Nr. 16 Sprung-Ankeruhr, vergoldet, Ankerwerk, unverwundlich . . . . . 12.- M.

Nr. 27 Stabde Herren-Armbanduhr, mit Leuchtziffern . . . . . 6.50 M.

Nr. 36/1 Damen-Armbanduhr, deutsches Ankerwerk . . . . . 8.50 M.

Nr. 27/2 Silber-Herren-Armbanduhr, 800 gestempelt, moderne Form . . . . . 12.50 M.

Nr. 27/3 Damen-Armbanduhr, Tulasilber, prima Schweizer Werk . . . . . 12.50 M.

Gold-Damen-Armbanduhr, 585 gest., 10 Steine 20.- M.

Panzerkette, vernickelt . . . . . 0.50 M.

echt vergoldet . . . . . 1.50 M.

Versand gegen Nachnahme. Jede Uhr mit Garantierschein. Auf Wunsch Katalog.

### Deutschland-Uhren-Manufaktur LEO FRANK

BERLIN 19, Beuthstraße 4, Abt. 16.

### Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren

Walter Schöne, Lindenstraße 4.

DER REINE Alte Korn  
die seit dem 18. Jahrhundert weißbrotreife fährende beliebte  
Richtberger Barmweizen  
Spezial-Mark  
Sonne  
Stralander u. Richtberger  
Kornmehlsfabrik G.m.b.H.